Pfarrnachrichten
der römisch-katholischen Kirche

Jg.5/Nr.4
Sommer 2025

https://oberes-ennstal.graz-seckau.at

Gott sei Dank

SeelSorgeRaum
Oberes Ennstal

ASSACH
GRÖBMING
GROSSSÖLK
HAUS
KLEINSÖLK
KULM/RAMSAU
ÖBLARN
PICHL
ST. MARTIN
ST. NIKOLAI
SCHLADMING

©R. Orač-Stipperger

Kraft schöpfen: woraus – wofür?

Es ist erstaunlich, teilweise geradezu amüsant, worauf man alles kommt, wenn man die zwei Worte „Kraft schöpfen“ in eine Suchmaschine im Internet eingibt. Nicht nur, dass jeder Mensch andere Vorstellungen und Bedürfnisse hat und dementsprechend vielfältig die Empfehlungen ausfallen, man trifft auch auf verschiedene Ausgangssituationen, die es erfordern, Kraft zu schöpfen.

Oft geht dem Wunsch oder der dringenden Notwendigkeit nach neuer Kraft ein massives Burnout voraus, manchmal ist es gar kein körperlicher oder seelischer Mangelzustand, sondern nur der Drang nach ständiger persönlicher Optimierung. Die Kraft kann dann sowohl im Sinn von Muskelpaketen, aber auch als besonders wacher, aufnahmefähiger Geist, dem im Leben nichts entgeht, gemeint sein. Neben vielen esoterischen und populärmedizinischen Tipps findet sich der Ratschlag, Kraft aus der christlichen Spiritualität zu gewinnen, im Netz seltener. Doch sie bietet uns einen wertvollen Schatz, den wir ruhig öfter in Anspruch nehmen sollten.

Kraft und Hoffnung liegen eng beisammen. Im Vorjahr hat die Diözese Graz-Seckau verschiedene Plätze in der Steiermark ausgewählt und zum Besuch dieser Kraftorte eingeladen. Heuer sind es Hoffnungsorte, die wir aufsuchen sollen und daraus sicher Kraft schöpfen können.

Auf dieses nun schon wiederholt genannte Thema gehen mehrere Beiträge in diesem Heft aus unterschiedlichen Blickwinkeln ein. Als Lesende sind wir eingeladen, zu überlegen, wie wir mit unseren Kräften umgehen, wann und wie es nötig ist, die höchst persönlichen Kraftreserven wieder aufzufüllen und wofür es Sinn macht, unsere Kraft einzusetzen.

Roswitha Orač-Stipperger

IMPRESSUM:

Medieninhaber: *Pfarren des Seelsorgeraumes Oberes Ennstal: Assach, Gröbming, Großsölk, Haus, Kleinsölk, Kulm/Ramsau, Öblarn, Pichl an der Enns, St. Martin am Grimming, St. Nikolai in der Sölk, Schladming*

Herausgeber: *Pfarrer Mag. Andreas Lechner*
Adresse der Medieninhaber und des Herausgebers:
8970 Schladming, Siedergasse 620
Homepage: https://oberes-ennstal.graz-seckau.at
E-Mail: sr.oberes-ennstal@graz-seckau.at

Schriftleitung: *Dr. Roswitha Orač-Stipperger*

Layout und Satz: *Harald Krauße*

Druck: *Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H., Gröbming*

Urheberhinweise bei den jeweiligen Fotos, sonst privat.

KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

– gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, UW-Nr.811

Aus dem Inhalt

3 **Aus dem Führungsteam**

4-8 **Seelsorgeraum**

9 **Thema**

10-19 **Aus den Pfarren**

20 **Kunststücke**

21 **Ökumene**

22-26 **Gottesdienste**
Juni bis September

26-28 **Wir laden euch ein!**
Veranstaltungen und Feste

29 **Freud und Leid**
Taufen, Eheschließungen, Todesfälle

30-31 **Bezahlte Werbung**

32 **Kontakt und Info**
Alle wichtigen Daten im Überblick

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 18. August 2025

Kraft schöpfen – Kraft geben

Als Führungsteam ist es eine unsere Aufgaben, im Seelsorgeraum, anderen Menschen Kraft zu geben; Kraft für ihre Arbeit, ihren Lebensweg, ihren Glauben. Um das zu ermöglichen, müssen wir aber auch selbst immer wieder Kraft schöpfen.

©W. Griesebner

trainiert

Auf meinem linken Handgelenk trage ich eine Uhr, die mir die exakte Uhrzeit und das Datum mit Wochentag anzeigt. Mit meinem Telefon verbunden zeigt sie mir eingehende Anrufe oder Nachrichten an. Darüber hinaus ist meine Uhr noch viel mehr: Auf meinen Touren ist sie Orientierungshilfe. Höhenmesser und Kompass geben Sicherheit. Und die Uhr misst meine Herzfrequenz. So kann ich effektiv trainieren. Nach einem Training gibt mir meine Uhr bekannt, wie lange die Erholungszeit bis zum nächsten Training dauern soll. Es ist wichtig, die Phase zum Regenerieren einzuhalten. Sonst könnte meine Gesundheit Schaden erleiden.

Kraftschöpfen und Regenerieren ist auch für unsere Seele von großer Bedeutung. Phasen der Stille brauchen wir, um auch seelisch wieder fit zu werden und zu bleiben. Unser Glaube darf sich nicht in kirchlichem Aktionismus zeigen, sondern lebt vom Hinhören auf das Wort Gottes und das Eintauchen in das Schweigen.

Wer sich nicht Zeit für Erholung gönnt, ist wie jener Holzhacker, der Zeit und Energie verschwendet, weil er mit einer stumpfen Axt auf den Baumstamm einschlägt und – darauf aufmerksam gemacht – antwortet, er habe keine Zeit zum Schärfen der Axt. (vgl. Johann Feischl in kirche:konkret)

Manchmal unter der Woche die Stille einer Kirche genießen, in der Natur, Gottes wunderbarer Schöpfung das Staunen wieder entdecken, das tut unserer Seele gut.

Es gibt ganz einfache und gute Möglichkeiten, die Seele zu regenerieren und Kraft zu schöpfen. In den Sommermonaten hast du viele Gelegenheiten dazu. Nütze sie! (A.L.)

regeneriert

Im Seelsorgeraum sind viele Menschen in Berufen tätig, die Organisation, Verantwortung und ein hohes Maß an Verlässlichkeit verlangen – sei es im Tourismus, in Handwerksbetrieben, in sozialen Diensten oder in der Verwaltung.

Unsere Sekretärinnen in den Pfarrbüros von Schladming bis Öblarn sind für alle Anliegen der Pfarrbevölkerung erreichbar und kümmern sich um die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Sie bereiten Dokumente von der Taufe bis zum Begräbnis vor, verwalten Friedhöfe, sorgen für eine ordentliche Buchhaltung und koordinieren Termine. Sie sind immer wieder gefordert, Neues zu lernen und alle Veränderungen mitzutragen. Die Kompetenz und Ausstrahlung der MitarbeiterInnen machen Pfarrbüros zu Orten der Begegnung, an denen man sich wohlfühlt.

Aber es braucht gerade in Zeiten hoher Anforderung eine Quelle der Kraft. Ein Moment der Stille vor Arbeitsbeginn, ein gemeinsamer Kaffee und ein Austausch im Team, ein Gebet zwischendurch oder ein Spaziergang durch unsere herrliche Natur – all das hilft, neue Energie zu gewinnen und aufzutanken.

Wenn wir unsere Arbeit gern machen, sie mit Sinn erfüllen und als einen Dienst an unseren Nächsten erkennen, dann können wir aus ihr Kraft schöpfen! (N.M.)

engagiert

Manchmal ist es nicht leicht, als Frau, die in der Pastoral der katholischen Kirche tätig ist, Motivation, Kraft und Mut zu bewahren angesichts der mancherorts starken „Männerkirche“. Dann schöpfe ich oft Kraft durch andere Menschen. Interessanterweise müssen die aber gar nicht in meiner Nähe sein. Da ist die Kollegin am anderen Ende der Steiermark oder in Wien, die mutig den Beruf als Pastoralreferentin lebt, im gemeinsamen Miteinander aufgrund einer Vision und nicht an der Hierarchie der Kirche verzweifelt. Aus dem Wissen um diese Personen kann ich Kraft schöpfen für meine Arbeit, spüre ich eine innere Verbundenheit. Auch die gemeinsame Arbeit im Pastoralteam stärkt, ermutigt und hält die Lust an der eigenen Berufung wach.

So ähnlich ist es auch mit Gott. Er ist nicht greifbar, aber ich weiß um die innere Verbundenheit mit ihm. Damit ich aber diese Kraft aus der Ferne bekommen kann, braucht es Zeiten, um Gott intensiver zu erfahren. Zeiten der Gemeinschaft wie z.B. im Gottesdienst, bei einer Wallfahrt oder beim Pilgern. Man muss selbst lernen, wie viel Nähe, Distanz, Gemeinschaftserfahrung es braucht, um die Beziehung mit Gott leben zu können. Sicher ist:

Ich brauche konkrete Erfahrungen, Gebet, Eucharistie, das Wort Gottes und Erlebnisse, die meinen Glauben stärken, dass ich immer wieder neu Kraft schöpfen kann, um für andere da sein zu können. (E.R.)

Andreas Lechner
Nikola Mitterwallner
Elisabeth Rexeis

Wohnen im Denkmal

In unserem Seelsorgeraum steht der Spatenstich für die Revitalisierung von zwei kulturhistorischen Gebäuden kurz bevor. Der Pfarrhof in Haus und das Wirtschaftsgebäude, die sog. „Tenne“ in Gröbming, sollen umgebaut und saniert werden. Beide Gebäude stehen unter Denkmalschutz und werden nicht mehr bzw. nur teilweise in ihrer ursprünglichen Funktion genutzt. Der Pfarrhof, einst in jeder Pfarre der Wohnsitz des Pfarrers, kann diesen Anspruch nicht in allen 11 Pfarren erfüllen. Das Wirtschafts – bzw. Stallgebäude steht leer und wird lediglich als Lagerfläche verwendet.

Die laufenden Kosten von leerstehenden Gebäuden stellen die Pfarren vor große finanzielle Herausforderungen. Die jährlichen Betriebs- und Erhaltungskosten sind ohne regelmäßige Einnahmen kaum leistbar, die geringer werdenden Spenden und Förderungen sowie höhere Aufwendungen belasten das Budget der einzelnen Pfarren.

Seit einigen Jahren werden daher bereits in Assach, Kulm und Öblarn Teile des Pfarrhofes erfolgreich dauervermietet. In Pichl und St. Nikolai hat sich das touristische Projekt „Himmlisch Wohnen“ etabliert, das mittlerweile von privaten

© N. Mitterwallner (2)

Vermietern aus der Region erfolgreich betrieben wird.

Um die Selbstständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit der Pfarren für die Zukunft zu sichern und einen möglichen Verkauf von historischen Baudenkmälern zu verhindern, haben sich die Wirtschaftsräte der Pfarren Haus und Gröbming für eine touristische Vermietung der z.T. leerstehenden Gebäude entschieden. Eine Sanierung ist aufgrund der bestehenden desolaten Substanz dringend erforderlich, jedoch aufgrund der hohen Kosten nur mittels eines Darlehens der Diözese Graz-Seckau möglich. Wirtschaftlichkeitsberechnungen haben ergeben, dass die Rückzahlung dieser Vorfinanzierung in absehbarer Zeit vorerst nur mittels touristischer Vermietung zu schaffen ist. Eine professionelle Abwicklung und Vermarktung ist Voraussetzung dazu.

Wir leben in einer der schönsten Regionen der Steiermark und schöpfen Kraft aus unserer Natur! Dies ermöglichen wir auch unseren Urlaubern und Gästen, denen in geschichtsträchtigen Gebäuden kraftvolle Rückzugsorte und eine Nähe zu kirchlichen Krafträumen geboten werden kann.

„Wohnen im Denkmal“ – eine Chance zur Stärkung und Belebung der Ortskerne und zur Bewahrung unseres kulturellen Erbes.

Seelsorgeraumwallfahrt nach St. Marein und Seckau

Als Pilger und Pilgerinnen der Hoffnung unterwegs, führte am 26. April die Seelsorgeraumwallfahrt 65 Personen nach St. Marein bei Knittelfeld. Unter dem Motto des Heiligen Jahres wurde in der Kirche Maria im Paradiese die hl. Messe mit Pfarrer Andreas Lechner gefeiert.

Nach dem Mittagessen ging es weiter zur Hoffnungskirche Stift Seckau, wo die Führung viel Interessantes über die Wiege unserer Diözese vermittelte.

Den gemütlichen Ausklang des Tages bildete ein Kuchenbuffet. Die von der Pastoralverantwortlichen Elisabeth Rexeis organisierte Wallfahrt war ein schönes Zeichen des Miteinanders im Seelsorgeraum.

©St. Nösteltthaller

Gegen Gewalt und Missbrauch: Ein Schutzkonzept entsteht

© Diözese

Die Missbrauchsfälle der letzten Jahrzehnte haben das Vertrauen in die katholische Kirche schwer erschüttert und viele Menschen zum Austritt bewogen. Gewalt und Missbrauch haben viele Gesichter – körperlich, seelisch, im realen Leben und sogar im Netz.

• Die Rahmenordnung der Österr. Bischofskonferenz „Die Wahrheit wird euch frei machen“, sieht für jede Pfarre ein Schutzkonzept zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt und Missbrauch im kirchlichen Bereich vor.

• Bischof Wilhelm Krautwaschl hat für jeden Seelsorgeraum der Diözese Graz-Seckau ein Schutzkonzept beauftragt, das neben einem gemeinsamen Teil auch das eigene Profil jeder Pfarre berücksichtigt. Es gilt zu erheben, wie pfarrliche Veranstaltungen, Angebote und Räume zu gestalten sind, damit die Kirche ihrem Grundauftrag, ein sicherer Ort für jeden Menschen zu sein, nachkommen kann.

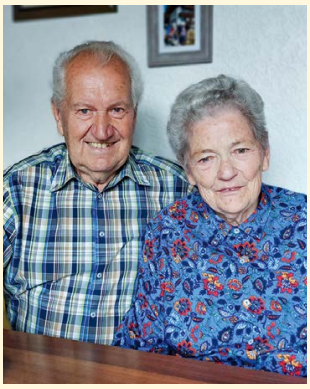
• Pastoralreferentin Rut Sattinger ist als Präventionsbeauftragte für die Erstellung des Konzepts in unserem Seelsorgeraum verantwortlich. Seit Ostern und noch bis in den Herbst führt sie Gespräche in PGR-Sitzungen, Gremien, mit Priestern und Hauptamtlichen.

Dabei hilfreiche Fragen sind:
Wo könnte sich jemand unwohl fühlen?
Was dürfen wir nicht ignorieren?
Was ist mehr als nur ein dummer Scherz?
Was kann verbessert werden?

• Gemeinsam wird ein Konzept entstehen, das den Seelsorgeraum in all seinen Facetten im Blick hat. Es ist auch ein wichtiges Signal nach außen, dass wir uns als Kirche bewusst sind, dass Missbrauch (in jeder Form) auch bei uns geschehen kann, und wir versuchen, dem entgegenzuwirken.

• Das Schutzkonzept wird auch die korrekte Vorgangsweise beschreiben, die bei einem Verdacht oder konkreten Vorfall zu wählen ist. Zudem wird es wichtige Organisationen auflisten, die Betroffenen von Missbrauch und Gewalt zur Seite stehen.

„Sag was dazu!“



Thaddäus und Luisi Promberger: Woraus schöpft ihr Kraft?

Seit dem 23. September 1962 sind Thaddäus und Aloisia Promberger verheiratet. Sie erzählen gerne von ihrer Prägung in der Kindheit während der Kriegszeit. Beide sind stolz, einen guten Ehepartner an der Seite zu wissen, mit dem sich alles ausreden lässt. Aloisia und Thaddäus beten sehr viel und weisen auch darauf hin, dass es ganz wichtig ist, Menschen immer wieder zu loben. Gelungene Kleinigkeiten im Alltag machen Mut und bauen auf. Viel Kraft gibt dem liebenswürdigen Ehepaar vlg. Esl seine Familie.

Was wie die Beschreibung einer normalen christlichen Ehe aussieht, bekommt noch mehr Bedeutung und Aussagekraft, wenn man die Biografie von Luisi und Thaddäus genauer anschaut: 1985 verstirbt Tochter Gerti im Alter von 24 Jahren nach einem Autounfall. Sohn Werner sitzt nach einem Autounfall im Jahr 1989 im Rollstuhl. Zum Zeitpunkt des Unfalls war Werner 25 Jahre alt. Sohn Thaddäus sitzt nach einem Motorradunfall im Jahr 2000 ebenfalls im Rollstuhl. Thaddäus war damals 37 Jahre alt.

Trotz der Schicksalsschläge haben Luisi und Thaddäus niemals ihren Glauben an Gott verloren. Das Gebet ist für die beiden das Um und Auf des Lebens. Sie schöpfen Kraft, wenn sie anderen Menschen helfen oder eine Freude machen können.

Auf die Frage, was Luisi und Thaddäus den Lesern von „Gott sei Dank“ sagen möchten, antworten sie, dass nicht nur gefordert und erbittet werden soll, sondern auch gedankt. Verzeihen zu können ist für sie ein wichtiger Schlüssel zu geglücktem Zusammenleben.

In Heiterkeit und mit einem herzhaften Lachen ging das Interview zu Ende. Schon in der Begegnung mit Luisi und Thaddäus kann jeder Kraft schöpfen.

Dank an zwei Freunde Jesu:

Luis und Hannes „Wurzelschlager und Freigeist – Religionspädagoge und Diakon“

© MS

Schulgottesdienst Stein/Enns

© W. Griesebner

Erwachsenentaufe von Hossein

Der Wurzelschlager und Religionslehrer **Alois Unger** stammt aus St. Anna am Aigen und die Liebe führte ihn 1983 ins Große Sölktal zu seiner ersten und bis heute aktuellen Berufung als Bauer. 1985 wurde er Erzieher im Landessportschülerheim Schladming. Er unterrichtete von 2000 bis 2002 zusätzlich Religion an der Schihauptschule und danach drei Jahre lang an der VS St. Nikolai und der heutigen MS Stein/Enns, wo er bis Jänner dieses Jahres durchgehend wirkte. Die damalige Dreifachbelastung Bauer/Erzieher/Religionslehrer wurden zur größten Herausforderung seines Berufslebens.

Weitere Stationen des religionspädagogischen Wirkens waren die Landesberufschule Aigen und die polytechnischen Lehrgänge in Irdning und Schladming. Insgesamt bemühte sich Alois Unger über 24 Jahre, junge Menschen für ein christliches Leben zu begeistern. Höchste Priorität hatte die Wissensvermittlung, die er aufgrund seiner vielseitigen Talente mit großer Kreativität umsetzte. Gemalte Kulissen, alle Arten von Bauten sowie schauspielerische Darstellungen bereicherten den Unterricht. Dazu nutzte er seine Kontakte zu prominenten Sportlern wie Michael Walchhofer, Lizz Görgl und Hirscher-Trainer Mike Pircher und lud sie zu Lebens- und Glaubenszeugnissen ein.

Seit einigen Monaten ist der Luis im „Unruhestand“ und wir dürfen ihm persönlich ein „Gott sei Dank“ sagen für sein verdienstvolles Wirken im Seelsorgeraum, dem ehemaligen Dekanat und weiterhin in den Pfarren des Großsölktales.

Der Freigeist und Ständige Diakon Ingenieur **Hannes Stickler** ist ein gebürtiger Badener. 1995 wurden das Ennstal und Schladming für seine Familie zum Lebensmittelpunkt. Auffallend waren sofort sein spiritueller Tiefgang und das hohe soziale Grundverständnis. Im kirchlich ehrenamtlichen Kontext gipfelte es in der Diakonatsweihe 2007.

Im Brotberuf ist er Gesundheitsökonom, der Möglichkeiten für eine gute Patientenversorgung auslotet und umsetzt. Was Hannes in allen Lebensbereichen auszeichnet, sind die Solidarität mit Bedürftigen, seine Beharrlichkeit und das Fehlen jeder Berührungsangst. Die aktive Teilnahme an 250 ökumenischen Mahnwachen – bis Hossein der Asylstatus zuerkannt wurde – sowie unzählige soziale Initiativen für Einheimische und „sogenannte Fremde“ sprechen eine deutliche Sprache.

Als Fremder dem Fremden auf Augenhöhe zu begegnen und ihn so zum Freund werden zu lassen, das ist das Charisma von Hannes. Im innerkirchlichen Umgang heißt das für ihn, dem ausschließenden Konservatismus die Barmherzigkeit des Dienens entgegenzusetzen. Mit Geduld und Konfliktfähigkeit ist es ihm möglich, Emotionalität und Sachlichkeit in Balance zu bringen.

Lieber Hannes, du bist ja in den benachbarten Seelsorgeraum ausgewandert und deine Kontaktdaten werden in der nächsten Ausgabe des Pfarrblattes auf der letzten Seite fehlen, aber die Nachhaltigkeit deines Wirkens wird bleiben, so wie die Fremden, die zu deinen Freunden geworden sind. Und so wird eine Einladung zu uns nicht ausbleiben. Vergelt’s Gott, Hannes, und weiterhin Gottes reichen Segen!

Wolfgang Griesebner

Klausur der Pfarrgemeinderäte

Schon in gewohnter Weise trafen sich am 29. März die Pfarrgemeinderäte aller 11 Pfarren unseres Seelsorgeraumes zu einer jährlichen Klausur.

Am Vormittag gab es eine Vertiefung in das Lukasevangelium mit dem Referenten Mag. Cesar Cabeza. Den Nachmittag moderierte Mag. Bruno Almer und gab einen Impuls zum aktuellen Stand der Kirchenentwicklung in unserer Diözese. Gemeinsam überlegten wir, was das für die Zukunft unseres Seelsorgeraumes bedeutet und welche konkreten Schritte wir setzen wollen. Ein Wasserschaden an unserem

©B. Koller

Tagungsort, dem WIFI Gröbming, erforderte heuer einiges an Umorganisation, dennoch war es ein gelungener Tag mit wertvollem Austausch und inspirierenden Begegnungen.

„Schöpfung konkret“

Bewahrung der Schöpfung

KA

Kraft aus Akkus

In unserer modernen Welt sind Akkus und Batterien aus vielen Geräten, die wir täglich nutzen, nicht mehr wegzudenken. Unsere Handys, Laptops, Elektrogeräte, Fahrräder und Autos schöpfen daraus Kraft. Doch was passiert, wenn diese vielen unterschiedlichen Geräte ihr Lebensende erreicht haben? Wo landen sie letztendlich?

Batterien und Akkus enthalten eine Vielzahl an schädlichen Stoffen wie Quecksilber, Cadmium und Lithium, die beim falschen Entsorgen in die Umwelt gelangen. Werden sie in den Hausmüll geworfen, können diese giftigen Substanzen in den Boden, ins Wasser und in die Luft gelangen und gesundheitsschädliche Auswirkungen auf Mensch und Tier haben. Besonders gefährlich sind dabei versteckte Energiequellen wie z. B. in Grußkarten, beheizbarer Kleidung oder blinkenden Kinderschuhen. Werden diese Batterien nicht erkannt und die Akkus nicht ausgebaut, sind sie brandgefährlich und führen sowohl in Müllanlagen als auch in Haushalten vermehrt zu Feuerwehreinsätzen. Die falsche Entsorgung von Batterien und Akkus stellt also ein zunehmendes Problem dar.

Wir können entgegenwirken, indem wir Batterien und Akkus in den dafür vorgesehenen Sammelstellen abgeben. Das Recycling ermöglicht es, wertvolle Rohstoffe wie Lithium und Kobalt wiederzugewinnen und neu zu verwerten.

Die Schöpfungsverantwortung, die uns aufgetragen ist, fordert uns auf, mit der Erde und ihren Ressourcen achtsam umzugehen. Um unsere Kraft auch in Zukunft daraus schöpfen zu dürfen, übernehmen wir im Kleinen Verantwortung und entsorgen richtig!

Nikola Mitterwallner

Veränderung im Pastoralteam

Ab 1. September 2025 wird **Beate Koller** auf eigenen Wunsch ihr Stundenausmaß reduzieren.

Die von ihr ausgewählten Arbeitsgebiete umfassen dann Öffentlichkeitsarbeit und Kirchenführungen.

Beate ist zuständig für: Erstellung von Plakaten und ihre Verteilung, Betreuung der Homepage mit Terminkalender, Verantwortung für Werbung in Zeitungen, Weitergabe von Terminen an Gemeinden, Betreuung von Instagram und Facebook. Für alles, was Öffentlichkeitsarbeit betrifft, wendet euch bitte ab Herbst ausschließlich an Beate!

Herzlich willkommen, P. Vinzenz!

©A. Melicharek

Mit 1. September 2025 wird P. Vinzenz Schager OSB zu uns in den SR Oberes Ennstal kommen. Der gebürtige Leobener gehört der Benediktinerabtei Admont an und empfing am 4. Juli 2021 die Priesterweihe.

Er wird als Pfarrer (gem. can. 517§1) in erster Linie für die Pfarren Gröbming, Kleinsölk, Öblarn und St. Martin/Grimming zuständig sein. Das liegt nahe, sind doch die Pfarren Kleinsölk, Öblarn und St. Martin sogenannte inkorporierte Pfarren, die dem Stift angehören. Gröbming allerdings ist eine Pfarre der Diözese Graz-Seckau.

Über Commitments (= Arbeitsvereinbarungen) wird auch besprochen und klar geregelt, dass P. Vinzenz in unserem Seelsorgeraum verschiedene Bereiche verantwortlich übernehmen wird.

Es freut uns ganz besonders, dass er in der Volksschule St. Martin/Grimming den Religionsunterricht erteilen wird.

P. Vinzenz wird im Pfarrhof Gröbming wohnen. Seinen priesterlichen Dienst wird er in allen 11 Pfarren unseres Seelsorgeraumes versehen.

Social Media Usern ist er sicher schon durch seinen Podcast „Grüß Gott“, den er gerne als „Religionsunterricht für Erwachsene“ bezeichnet, bekannt.

Am 14. September 2025 werden wir P. Vinzenz um 9:00 Uhr bei der Feier der hl. Messe in der Pfarrkirche Öblarn willkommen heißen.

Nunc age, wohlan denn und „Grüß Gott“ lieber P. Vinzenz, wir freuen uns auf dein Da-Sein bei und mit uns!

Auf dem Jerusalemweg

©E. Rexeis

Im Rahmen des Heiligen Jahres und dessen Motto „Pilger der Hoffnung“ luden wir am 25. März zu einem besonderen Vortrag über das Pilgern in die Kulturhalle Gröbming ein. Johannes Aschauer, der Gründer des Vereins „Jerusalemweg“, zeigte Bilder seiner Pilgerwanderung von Oberösterreich nach Jerusalem im Jahr 2010. Daraus entstand der längste interreligiöse Friedens- und Pilgerweg der Welt. Wir freuen uns, dass wir dieses Projekt auf diese Weise mit Spenden unterstützen konnten.

Nähere Infos unter: jerusalemway.org

Durchs Kirchenjahr
mit Christa Heiß

Als aufgeklärte, moderne Christen ist uns bekannt, dass es die katholische Kirche liebt, die knappe biblisch und geschichtlich fundierte Glaubenslehre mit bunten, erfundenen „Gschichterln“ zu untermalen. Eine beliebte Form dieser Niederschriften ist die „Legende“. Eine Legende ist ähnlich einer Sage, aber religiösen Charakters, in der kaum etwas seriös nachweisbar ist.

In dem folgenden „Gschichterl“ sind lediglich einige Personennamen biblisch belegbar. So gibt es da etliche Legenden, die über die christliche Missionierung Galliens, heute Frankreich, berichten.

Gallien gehörte, wie auch die anderen Länder um das Mittelmeer, zum Römischen Reich. Unter der Römerherrschaft wurde der Jude Jesus seiner Anschauung wegen getötet und löste u.a. mit seinem Slogan – Gottesliebe & Nächstenliebe – die Welle einer 280-jährigen Christenverfolgung aus. Während kaum seriöse historische Berichte über die Missionierung Frankreichs vorhanden sind, existieren verschiedene Legenden voller Romantik, aber auch schauriger Dramatik:

Anno 48 soll im Rhonedelta in der südlichen Provence ein Boot gestrandet sein. Neun Personen, sechs Frauen, drei Männer seien im heutigen St. Maries-de-la-Mer an Land gegangen, hätten an einem Altar aus Ton ein Messopfer gefeiert und zogen aus, um in der Provence (oder ganz Frankreich?) das Evangelium zu verkünden.

Nur fünf davon sind biblisch bekannt: Nun, wer waren diese biblischen Personen? **Maria Jakobäa (24. April)**, auch Maria Cleophas genannt. Sie war die Mutter der Apostel Jakobus des Jüngeren und Judas Thaddäus. **Maria Salome (24. April)**, die Mutter der Apostel Jakobus des Älteren und Johannes. **Maria Magdalena (22. Juli)**, die Jüngerin Jesu, die er von sieben Dämonen befreit hat. Sie ist die bekannteste und noch heute heiß diskutierte Frau um Jesus. Diese drei Damen sind Zeuginnen des leeren Grabes. Der von Christus auferweckten **Lazarus (29. Juli)**, der Bruder von Maria & Martha aus Betanien, soll in Marseille gelebt haben und dort sogar Bischof geworden sein. **Martha (29. Juli)** soll das Evangelium nach Tarascon gebracht haben und einen Drachen, Sinnbild für nichtchristliche Lehren, franz. Tarasque, getötet haben. Ihre Reliquien sind in der Kirche St. Marthe in Tarascon bestattet. Die Schüler Jesu, Maximinus und Sidonius sowie Marcella, sind außerbiblische Personen.

Die **„Schwarze Sara“ (25. Mai)** ist als Dienerin der beiden Marien mit diesen in St. Maries geblieben. Die heutige Festungskirche birgt Reliquien dieser drei Damen. Sara als Dunkelhäutige könnte Inderin oder Ägypterin gewesen sein. Sie ist die Patronin der Roma & Sinti.

Bis auf die fünf Namen ALLES Legende!

Pflegeheimseelsorge im Seelsorgeraum:

10 Jahre SeneCura Schladming

Am 23. Mai lud das Sozialzentrum SeneCura Schladming zum Jubiläum; ein Haus, das bis zu 80 Pflegebedürftige beherbergt. Die Seelsorge der christlichen Konfessionen ist fixer Bestandteil und stets willkommen. Dafür gilt Hausleiter Mag. Ewald Gallob und dem entgegenkommenden Pflegepersonal besonderer Dank!

Am Festtag waren die evangelische Diakonin Elisabeth Pilz und der katholische Diakon Wolfgang Griesebner zu Segensworten geladen; gemeinsam mit ihnen Bewohner Christian Schwab, der – ehrenamtlich ausgebildet – als Heimseelsorger wirkt.

Gedankt wurde in Anlehnung an die Vaterunser-Bitte für das tägliche Brot auf physischer und psychischer Ebene.

Segensfeier für Täuflinge

©R. Bogner

Ein besonderer Gottesdienst fand am Muttertag in Öblarn statt. Dazu wurden die Täuflinge des Vorjahres aus allen Pfarren des Seelsorgeraums eingeladen. Das Motto des Gottesdienstes war der Regenbogen, Gottes sichtbares Zeichen für seinen Bund mit uns Menschen.

Herzlichen Dank an die Familienmusik Bogner mit Sylvia Ringdorfer und dem Pfarrgemeinderat für die Agape!

Pfarrsekretariat Haus umbaubedingt geschlossen

Unsere Servicestelle in Haus ist aufgrund der Umbauarbeiten im Pfarrhof Haus vorübergehend geschlossen. Das Verwaltungsteam steht aber telefonisch sowie in den Pfarrbüros in Schladming und Gröbming zu den Kanzleizeiten zur Verfügung. DANKE FÜR DAS VERSTÄNDNIS!

KRAFT SCHÖPFEN in der Begegnung

Die einen sagen: Die Tage sind oft lang und vollgestopft mit Terminen, To-Dos, Haushalt, Fahrten zu Freizeitangeboten, Einkäufen und vor allem Begegnungen. Zeiten, die ganz allein verbracht werden, sind selten und für viele auch nur möglich, wenn sie fix im Kalender eingetragen sind.

von Rut Sattinger

©Foto Siederei

Die anderen sagen: Die Tage sind eintönig, ohne Aufgabe, langweilig und vor allem ohne Begegnungen. Die Zeit, die ganz allein verbracht wird, überwiegt. Es herrscht eine Sehnsucht nach Besuch, Anrufen oder einer Beschäftigung.

Und noch einmal andere sagen: Ich verzichte, wo es nur geht, auf Begegnungen im realen Leben. Mir sind digitale Kontakte mit anderen viel lieber. Da reicht ein Klick am Handy oder PC und ich bin in einer anderen Welt. Ein Fingertippen und ich habe den Urlaub gebucht, eine Sprachnachricht verschickt, einen Arzttermin vereinbart oder lästige Rechnungen überwiesen. Es gibt Seiten, da kann man sogar Kerzen für persönliche Anliegen digital entzünden.

So unterschiedlich die Leben der Menschen in unserem Seelsorgeraum sind, so unterschiedlich ist auch das Empfinden von Begegnung mit anderen. Ein Zuviel davon kann Kräfte rauben, ein Zuwenig davon kann traurig machen.

Im Mai wurden 120 junge Menschen in unseren Pfarren gefirmt. Die Begegnung zwischen Firmspender und Firmling ist bei diesen Feiern der Höhepunkt. Der Firmling steht dabei nahe vor dem Firmspender und blickt diesen erwartungsvoll an. In diesen Blicken liegt oft ein Lächeln, ein Gespannt-Sein, was gleich passieren wird. Die Berührung ist nur kurz. Das Kreuzzeichen aus Chrisam, das auf die Stirn gezeichnet wird, glänzt danach noch einige Zeit im Gesicht des jungen Menschen. Das Gefühl der Begegnung hält hoffentlich lange an. Die Bestärkung und Bekräftigung durch den Heiligen Geist bleibt ein Leben lang.

Erinnerst du dich an deine Firmung? An den Moment der Handauflegung?

Unser Glaube ist ohne Begegnung nicht vorstellbar. Denken wir an die vielen Erzählungen, in denen Jesus Menschen geheilt hat. Viele von ihnen hat er berührt und ließ so seine Kraft fließen. Bis heute spiegelt sich die Wichtigkeit von persönlichen Begegnungen, von Berührungen in unseren Sakramenten wider. In jeder Feier gibt es ein Element, in dem es zu einer Begegnung zwischen zwei Menschen, dem Priester oder Diakon und dem Empfangenden kommt. Gott wirkt durch die geweihte Person. ER begegnet uns in diesen Momenten. Die Begegnungen mit Gott haben alle ein Ziel: uns zu stärken, zu ermutigen, zu begeistern, zuzusagen, dass wir geliebt sind. Es liegt bei jedem und jeder einzelnen, wie weit diese Begegnung mit Gott gesucht wird oder angenommen werden kann.

Ostern ist ein weiteres Beispiel, bei dem Begegnung eine zentrale Rolle spielt. Die Jünger und Freundinnen Jesu waren nicht vom ersten Moment an, als sie ins leere Grab schauen durften, davon überzeugt, dass Jesus auferstanden war. Es brauchte die Begegnung mit ihm. Einer musste seinen Finger in die Wunden legen, andere mussten das Brot oder den Fisch teilen, um der Botschaft des Engels glauben zu können.

Vor einigen Tagen haben wir Pfingsten gefeiert, das Geburtsfest der Kirche. Auch hier ist die Begegnung mit dem Göttlichen der zentrale Moment. Ohne die Begegnung mit dem Heiligen Geist wären die Jünger nicht aus dem Haus gelaufen und hätten nicht die Botschaft von Jesus in die Welt getragen.

Wenn ich einer bestimmten Person nicht begegnete, wäre ich keine Pastoralreferentin geworden. Es war ein Gespräch, das in mir den Wunsch entfachte, denselben Beruf wie mein Gegenüber auszuüben. Ich bin überzeugt, in jedem Leben gibt es Begegnungen, Momente mit anderen, die etwas in einem auslösen.

Der französische Philosoph Emmanuel Lévinas sagt vereinfacht ausgedrückt: Im Antlitz des anderen begegnet mir Gott. Nicht nur in Menschen, die mir wichtig sind, sondern in jedem Menschen treffe ich Gott an. Deshalb ist es nicht möglich, nicht zu reagieren, wenn ich jemandem begegne. Lévinas bringt das Beispiel, dass ich auch reagiere, wenn ich an einem Bettler bloß vorübergehe.

Meiner Meinung nach ist das der Grund, warum eine Begegnung zweier Menschen so viel auslösen kann. Es gibt Situationen, da rauben Begegnungen Kraft, Nerven oder Zeit. Und dann wieder geht man gestärkt, voll Kraft und Freude aus Gesprächen oder Begegnungen. Diese Momente müssen gar nicht lang sein, manchmal reicht ein Blick von einem Menschen und man fühlt sich gestärkt.

Es gibt Zeiten, in denen ziehen wir uns in uns selbst zurück und brauchen Abstand von allem und jedem. Und es gibt Zeiten, da wollen wir so vielen Menschen wie nur möglich begegnen, bei jedem Fest dabei sein und ja nichts verpassen. Entscheidend ist, das rechte Maß zu finden, und Begegnungen, die einem gut tun, die einem neue Kraft geben, zu suchen.

©PGR Pichl

*In **Gröbming** wurde Mitte März nach dem Sonntagsgottesdienst auch wieder die Fastensuppe ausgeschenkt. Unter Leitung von Isabella Kiendler kochten sechs Damen köstliche Suppen und sammelten Spenden für Projekte der Katholischen Frauenbewegung. Drei Firmlinge brachten ebenfalls eine Suppe und halfen beim Servieren.*

©PGR Assach (3)

*Auch die Damen des Pfarrgemeinderates **Assach** bereiteten dieses Jahr wieder köstliche Fastensuppen zu, und unsere Firmlinge halfen beim Austeilen.*

©PGR Haus

*In **Pichl** zelebrierte Pfarrer Andreas Lechner am 15. März den Versöhnungsgottesdienst zum Heiligen Jahr und freute sich über die musikalische Umrahmung der Messe durch den zeit.los-Chor. Der Gottesdienst ist eine Form der sakramentalen Beichte und eine Möglichkeit der Versöhnung mit Gott und mit unseren Mitmenschen. Anschließend lud der Pfarrgemeinderat in den Pfarrhof zum Fastensuppenessen, heuer traditionell mit Steirischer Rahmsuppe und Bauernbrot.*

***Familienkreuzweg von Mandling nach Pichl.** Begleitet von Religionslehrerin Barbara Riemelmoser und Kaplan Innocent Mbarushimana wechselten sich die Wallfahrerinnen und Wallfahrer beim Tragen des Kreuzes und des Esels Fridulin entlang der Wegstrecke ab. Bei herrlichem Wetter konnten sie sich auf Ostern gut einstimmen und verweilten auch kurz beim Schaumberger-Kreuz.*

*Bei der Palmweihe am Schloßplatz in **Haus** mit den Kindergartenkindern war auch Esel Sissi mit dabei. Nach der hl. Messe wurden die Träger der fünf längsten Palmbuschenstangen mit einer großen Tafel Schokolade prämiert.*

*In der Karwoche erfuhren die **Assacher** Minis anhand eines Rätsels viel Wissenswertes über die Kartage und die Auferstehungsfeier. Dann bastelten sie noch kleine Osterhasen aus Blumentöpfen, denen bei guter Pflege bis Ostern Haare aus Kresse wachsen sollten…*

*Am Karfreitag und am Karsamstag gehen die **Assacher** Ministranten immer mit den Ratschen um die Mittagszeit durch Aich und Assach, um die Kirchenglocken zu ersetzen.*

*Die Scheitelweihe und das Weitertragen des geweihten Feuers als Zeichen für das Licht Christi und die Auferstehung zählen in der **Kleinsölk** zu den wichtigen österlichen Traditionen.*

©H.J. Dankl-mayer

*Wie die Frauen im Evangelium früh am Morgen das leere Grab Jesu finden, hat sich die Pfarrbevölkerung von **Öblarn** bereits um fünf Uhr zur Auferstehungsfeier versammelt. Es war ein beeindruckendes Osterfest am Übergang von der Nacht zum Tag, vom Tod zum Leben. Zum Hochamt der Osternacht gelang es auch in **Pichl** und **Kulm/Ramsau** der Ministrantenschar und vielen Gläubigen aus der Pfarre und dem Seelsorgeraum sehr früh aufzustehen, damit das Licht der frisch entzündeten Osterkerze noch vor dem ersten Sonnenstrahl in der Dunkelheit seine volle Wirkung entfalten konnte – eine Messe mit viel österlicher Freude, die sich dann beim gemeinsamen Osterfrühstück im Pfarrhof fortsetzte.*

©PGR Öblarn (3)

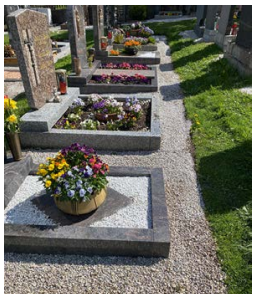
Renovierung der Kalvarienbergkapelle am Schattenberg

Die Kalvarienbergkapelle am Schattenberg thront leicht erhöht über dem Ort und ist seit rund 70 Jahren ein Ort der Ruhe, des Gebets und besonders zur Osterzeit auch ein Ort der Gemeinschaft. Sie prägt unser Pfarrleben und auch das **Öblarner** Ortsbild wesentlich mit. Es machen sich jedoch die Spuren der Zeit bemerkbar, Alter und Witterung setzen dem Gemäuer und der Überdachung stark zu. So hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, heuer die Renovierung der Kapelle und in einem weiteren Schritt auch die fachgerechte Restaurierung der Holzfiguren in Angriff zu nehmen. Die alten Figuren sind die wahren Juwelen unserer Kapelle, die es auch für die nachkommenden Generationen zu bewahren gilt. Die Arbeiten am Mauerwerk und Dach werden großteils in Eigenleistung und ehrenamtlich von Fachkräften aus der Pfarrgemeinde erbracht. Was uns vor große Herausforderungen stellt, ist die Restaurierung der historischen Skulpturen. Eine professionelle Restaurierung und Konservierung für die nächsten Jahrzehnte beläuft sich nach ersten Angeboten auf ca. € 42.000,- und wird nur durch breite Unterstützung aus Bevölkerung und Wirtschaft möglich sein.

Wir sind aber zuversichtlich, mit vereinten Kräften unsere Kapelle und vor allem die wertvollen Skulpturen als kunstvolle Zeugen vergangener Zeiten auch für künftige Generationen erhalten zu können. Jede Spende, egal in welcher Höhe, ist ein wertvoller Beitrag, um dieses wichtige Projekt zu realisieren.

Spendenkonto: Sonderkonto der Pfarre Öblarn
„Renovierung Kalvarienbergkapelle“
IBAN: AT79 3824 9051 0040 1919

©PGR Haus (2)



*Heuer wurde der zweite Teil der Friedhofverschönerung vom **Hauser** Pfarrgemeinderat und fleißigen Helfern in Angriff genommen.*

Ein ganz besonderer Gipfelsieg

Ein spezielles Bergerlebnis wurde der langjährigen **Öblarner** Pfarrgemeinderätin und gf. Vorsitzenden des PGR Öblarn Waltraud Ettlmayr zuteil. Sie konnte den Gipfel des Großglockners bezwingen, und das noch dazu mit einem auserwählten Bergführer. Unser Pfarrer Andreas Lechner sorgte für Sicherheit. Mit dieser Tour bedankt sich der PGR Öblarn bei Waltraud für ihre vielen Jahre des segensreichen Wirkens und hofft, dass dieser Gipfelsieg Energie für weitere Projekte freigesetzt hat.

Jubiläum am Stubegg zum Annatag

Der 26. Juli hat in der Pfarre **Öblarn** einen hohen Stellenwert. Der Ehrentag von Joachim und Anna, der Eltern von Maria, wird in Öblarn seit langer Zeit als „Annatag“ gefeiert. Heuer findet die Annatag-Bergmesse ausnahmsweise nicht im Walchental, sondern am Stubegg, dem Übergang zwischen Niederöblarn und Donnersbach, statt. Es gibt einen guten Anlass dazu: Die Stubeggkapelle, auch „Grassl-Herrgott“ genannt, besteht seit genau 100 Jahren. Bergmesse am Samstag, 26. Juli 2025 um 10 Uhr.

*Es gibt wunderbare Erlebnisse. Leonie und Madeleine haben sich selbst gemeldet, als sie hörten, dass Ingrid Hirz ihre Funktion als Pfarrgemeinderätin in **St. Martin** zurücklegte. Die beiden meinten, es sei ihnen ein Anliegen, die Ministranten zu betreuen. So bastelten sie vor Ostern mit ihnen und verkauften die wunderbaren Werke am Palmsonntag an zahlreiche Gottesdienstbesucher. Die beiden haben auch schon einige Stunden mit den Ministranten in der Kirche verbracht, um den Ablauf der heiligen Messe zu üben. Danke für eure Bereitschaft, in unserer Kirchengemeinschaft mitzuarbeiten!*

Erstkommunion 2025

In den vergangenen Monaten waren die Erstkommunionkinder „unterwegs“ auf dem Weg *zu* Jesus. Ihre Familien, Tischeltern und Religionslehrerinnen haben sie auf diesem Weg begleitet. Nun haben alle das Brot des Lebens zum ersten Mal empfangen und sind unterwegs *mit* Jesus. Die einzelnen Pfarren haben die Feiern liebevoll mit Agapen, Blumenschmuck oder musikalisch unterstützt, viel haben die Erstkommunionkinder jedoch selbst beigetragen und das Fest in kindgerechter Weise zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Ein großes Danke allen, die mitgeholfen haben!

©St. Pulsinger

27. April: Gröbming/Stein a.d.Enns

©Foto Siederei

4. Mai: Kulm/Ramsau

©Foto Siederei

27. April: Schladming

©C. Huber

11. Mai: St. Martin

©E. Reinbacher

18. Mai: Assach

25. Mai: St. Nikolai

©E. Reinbacher

25. Mai: Öblarn

©E. Langanger

29. Mai: Gröbming 2a Klasse

©E. Langanger

29. Mai: Gröbming/Pruggern

©E. Langanger

29. Mai: Gröbming 2b Klasse

©E. Reinbacher

29. Mai: Haus

Firmung 2025

Mutig als Christinnen und Christen ihren Weg zu gehen, das ist der Wunsch an die jungen Menschen, den Firmspender Pfarrer Andreas Lechner bei den festlichen Firmgottesdiensten in den Pfarren heuer immer wieder bekräftigte. Das Sakrament der Stärkung auf dem Weg zum Erwachsenwerden will dabei helfen.

©Foto Siederei

3. Mai: Gröbming

©Foto Siederei

10. Mai: Schladming

©S. Rumpf

18. Mai: Kleinsölk

©E. Reinbacher

3. Mai: Öblarn

©E. Reinbacher

10. Mai: Haus

©Steirisch Sche

11. Mai: St. Nikolai

Österliche Firmvorbereitung in Großsölk/St. Nikolai

Eine der wichtigsten und hoffentlich prägendsten Erlebnisse in der Firmvorbereitung sind die Gottesdienste der drei österlichen Tage Gründonnerstag, Karfreitag und Osternacht. Heuer wurden sie im Großsölktal in der Pfarrkirche St. Leonhard gefeiert. Im Vorfeld erklärte Firmbegleiterin Gabi Holzinger den tieferen Sinn, der an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt sei.

Gute Erinnerungen an die Firmvorbereitung

Die **Öblarner** Firmlinge erinnern sich gerne an Monate der Vorbereitung auf ihre Firmung:

„In der ersten Gruppenstunde stand die Person Jesu im Mittelpunkt und wir lernten Jesus besser kennen. Am 8. Februar waren wir beim Jugendgottesdienst in Gröbming, der sehr spannend und interessant war. Eine gute Übersicht über die 7 Sakramente und deren Bedeutung für unser Leben bekamen wir bei einer Kirchenrallye mit den entsprechenden Symbolen. Am 28. März trafen sich viele Firmlinge zur SpiriNight im Stift Admont. Die ausgewählten Stationen haben sehr viel Spaß gemacht. Am Interessantesten war der Blick durch die Promillebrille sowie das Backen von Waffeln nach der Bibel. Der Versöhnungsworkshop hat uns motiviert, unser Leben und unser Verhalten zu überdenken und menschenfreundlich zu handeln.

In der letzten Firmstunde ging es um die Bedeutung des Heiligen Geistes und um den Ablauf der Firmung. Unsere Firmbegleiterin hat uns dieses Thema mit verschiedenem Legematerial (Kett) nähergebracht. Wir hatten mit Martina Rabenhaupt und Elisabeth Grundner sehr tolle Firmbegleiterinnen."

Friedhofszaun in St. Martin

PGR-Obmann Alexander Peer hat sehr viele Stunden für die Aufstellung des neuen Zauns auf der neuen Mauer der nördlichen Seite des Friedhofs gearbeitet. Und wieder haben ihm Herbert Nußbaumer und Andreas Schwabegger auch viele Stunden unentgeltlich geholfen. Sehr oft wurden sie mit einer guten Jause von Andreas Staudacher und Christine gestärkt. Herzlichen Dank an alle, die bei der Errichtung von Mauer und Zaun mitgeholfen haben. Danke auch an die Gemeinde Mitterberg für die finanzielle Unterstützung.

©PGR St. Martin (3)

Eine sehr persönliche Firmungsfeier erlebten die Gottesdienstbesucher und Familie Maier mit Firmling Severin. Krankheitsbedingt konnte er am allgemeinen Firmungstermin in Gröbming nicht teilnehmen und so wurde er von Pfarrer Andreas Lechner in seiner Heimatkirche **St. Martin** gefirmt.

Vor und nach der Firmung

©C. Heiß

Auch die Firmgruppe von Christa Heiß in **Gröbming** schaut auf besondere Erlebnisse in der Firmvorbereitung zurück. So wurde die gemeinsam gestaltete Kerze, entzündet in der Osternacht an der Osterkerze, in den Tagen nach Ostern in einer Lichtstafette an die Firmlinge weitergegeben. Die Jugendlichen wurden ermuntert, sich mit ihren Familien um die Kerze zusammenzusetzen, ins Gespräch zu kommen – über die Firmung, vielleicht auch über Jesus – und gemeinsam zu versuchen, ein einfaches Gebet zu sprechen.

Und ganz im Sinn der Predigtworte von Pfarrer Andreas Lechner bei der Firmung, bei denen es um den Mut ging, machte die Gruppe wenige Wochen nach der Firmung als „Mutmachernachmittag" einen Ausflug nach Seckau mit verschiedenen „mutigen" Programmpunkten.

Monstranz erstrahlt in neuem Glanz

Es war ein großartiger Augenblick, als die restaurierte Monstranz wieder in der Pfarrkirche **St. Martin** erstrahlte. In der Werkstätte des Europaklosters Gut Aich am Wolfgangsee wurde sie auf Hochglanz gebracht. Natürlich war das mit hohen Kosten verbunden.

Darum ergeht ein großes Dankeschön an die Gottesdienstbesucher für ihre großzügigen Spenden und ganz besonders auch an die Gebetsgruppe. Bei der wöchentlichen Anbetung am Dienstagabend erstrahlt der Herr in seinem wunderbaren Schaugefäß.

Das Heilige Jahr 2025

im Seelsorgeraum Oberes Ennstal

Hoffnungskirche Schladming

Das ganze Jahr über gibt es in der Schladminger Pfarrkirche eine Dauerausstellung: Themenstationen für Erwachsene und Kinder, die sich mit Hoffnung beschäftigen. Schon in der letzten Ausgabe des Pfarrblattes haben wir begonnen, diese Stationen vorzustellen. Diesmal geht es weiter!

Leseecke: Wenn die Tage wärmer werden und du einen kühlen Platz suchst, lege dich in einen Liegestuhl in unserer Leseecke. Nimm dir einen Hoffnungstext und lass die Gedanken schweifen.

Pforte der Hoffnung: Diese Station befindet sich beim Opferlichterständer. Für Kinder enthält sie eine Geschichte über den Hl. Antonius – eine

©E. Rexeis (2)

Hoffnungsfigur für uns alle! Du kannst dort ein Ausmalbild mit nach Hause nehmen.

HoffnungsträgerInnen: An drei Plätzen in der Kirche findest du einen Hinweis mit einem QR-Code. Dahinter verbirgt sich ein Video zu drei HoffnungsträgerInnen. Wenn du dir die Videos ansiehst, erfährst du, warum der Hl. Antonius die Gottesmutter Maria und die Hl. Katharina von Siena auch für uns heute noch Vorbilder sein können. Wir laden dich herzlich ein, das ganze Jahr über immer wieder einmal die Hoffnungskirche in Schladming zu besuchen!

HL. KATHARINA

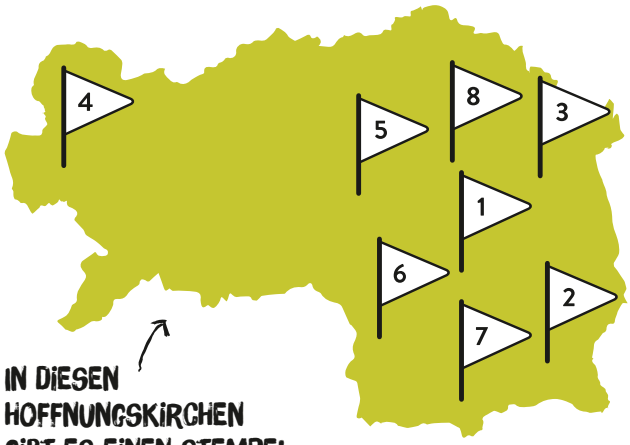
HL. ANTONIUS

HL. MARIA

©PGR Assach

Besuch der Hoffnungskirche in Schladming

Wir, die Assacher Minis, machten uns im März auf den Weg, um die Hoffnungskirche Schladming zu besuchen. Zuerst erfuhren wir, was es mit dem Heiligen Jahr auf sich hat, dann schauten wir uns die verschiedenen Pforten in der Kirche genau an. Wir schrieben Wünsche und Bitten auf, die wir in die Klagemauer steckten, banden ein gelbes Band auf den Baum der Verzeihung und bekamen Weihwasser bei der Pforte des Vergebens. Besonders gefiel uns die Leseecke mit der Bibel aus Comics. Hinterher besuchten wir noch Kaplan Innocent im Pfarrhof. Er nahm sich sogar Zeit, um ein Spiel mit uns zu spielen.



IN DIESEN HOFFNUNGSKIRCHEN GIBT ES EINEN STEMPEL:

1. Pfarrkirche Straßgang, Graz
2. Kapelle der Gemeinschaft „Maria, Königin des Friedens“, Trössing
3. Stift Vorau
4. Pfarrkirche Schladming
5. Stift Rein
6. Kirche Maria Osterwitz
7. Kirche Frauenberg bei Leibnitz
8. Kapelle Schüsserlbrunn

Ausgefüllte Sammelpässe an folgende Adresse senden:

Diözese Graz-Seckau
Bereich Kommunikation
Bischofplatz 4
8010 Graz

...ODER als Foto an
kommunikation@graz-seckau.at

Weitere Informationen zu dieser und zu weiteren Aktionen in den Seelsorgeräumen findet ihr unter:
www.katholische-kirche-steiermark.at/aufleben

ENTDECKEN UND MITMACHEN! HOFFNUNGSORTE ZUM AUFLEBEN

Anlässlich des von Papst Franziskus ausgerufenen Heiligen Jahres unter dem Motto „Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung“ wurden in der Steiermark 23 Hoffnungskirchen ausgewählt, die ein besonderes geistliches Programm bieten. An acht dieser Orte gibt es die Möglichkeit, diesen Pilgerpass abzustempeln. Alle ausgefüllten Karten werden mit einer Urkunde und einem Pilgeranhänger belohnt und nehmen an einer Preisverlosung teil. Besuche nicht nur die Hoffnungskirche in Schladming, sondern entdecke auch die anderen Hoffnungsorte in der Steiermark!

©W. Suntinger

Neue Lebenskraft im Marienmonat Mai

Das „Gegrüßet seist du, Maria“, das am Beginn der Maiandacht mit Gesten gebetet wurde, und die Schriftlesung aus dem Johannesevangelium (Joh 19,24-27) machten deutlich, was Maria alles erlebt hat: Freude, als ihr Sohn zur Welt kam. Trauer, als ihr Sohn getötet wurde. Sie hat die Hoffnung auf ein Leben bei Gott nie verloren und wurde zuletzt selbst in den Himmel aufgenommen.

Spannend gestaltete sich die Suche nach Bildern und Zeichen der Gottesmutter Maria in der **Kulm**kirche und das überraschende Ergebnis: Es sind 14 Mariendarstellungen! Daran sieht man, dass die Menschen Maria über Jahrhunderte wie eine Mutter verehrt haben, die unsere großen und kleinen Sorgen versteht und zu der wir in jeder Lebenslage kommen können. „Wie meine Mama, die mich sooo gern hat“, meinte die kleine Franziska.

Maiandacht in Gröbming

Am 4. Mai lud Familie Pammer zu ihrer neu erbauten Schwöllingerkapelle zur Maiandacht ein. Pater Andreas Scheuchenpflug und viele andere folgten gerne der Einladung. Der Wunsch, eine eigene Kapelle zu bauen, entstand schon vor 10 Jahren. Sie ist der Heiligen Familie geweiht und wurde an diesem Fest Anfang des Jahres eingeweiht.

Maiandachten in der Pfarrkirche St. Nikolai

An einem Mittwoch lud Religionspädagogin Helga Rößler schon traditionell zur Lebensbetrachtung der Gottesmutter mit den Volksschulkindern ein. Mit Rosen, Lichtern und Liedern wurde ihr Weg mit Jesus nachgezeichnet.

Am 5. Sonntag nach Ostern stand die Symbolik rund um den Volksaltar im Mittelpunkt. Von Geburt über Taufe, Firmung und Hochzeit bis zu Tod und Auferstehung spannte sich bildlich und in der Andacht der feierliche Bogen. Anschließend lud die Pfarre zu Kaffee und Kuchen in den Pfarrhof.

©W. Griesebner (2)

Maiandacht im Kindergarten Haus

©KIGA Haus

Auf vielfältige Weise haben sich die Kinder mit der heiligen Maria beschäftigt. So wurde ihnen Maria auf kindgerechte Weise im Zusammenhang mit dem Muttertag nähergebracht, bei dem die Rolle Marias als Mutter besonders im Mittelpunkt stand.

Während der gemeinsam gestalteten Andacht bei der Marienstatue im Pfarrhofgarten wurde dann auch über die heilige Maria gesprochen, es wurden Lieder gesungen und gemeinsam gebetet. Als besonderes Zeichen der Verehrung legten die Kinder liebevoll Blumen zur Statue. Die stimmige kleine Feier schuf eine besondere Atmosphäre und rundete die Auseinandersetzung mit dem Marienmonat in schöner Weise ab.

Im Pflegeheim **Öblarn** feierte Beate Koller am 23. Mai mit den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Maiandacht.

©W. Greimeister

*Die **Öblarner** Minis gestalteten am 24.5. eine Maiandacht in der Pfarrkirche.*

©R. Höfer

Lebensmittelrettungsbericht 5 Jahre Sozial-Vital-Markt

Was während des ersten Corona-Lockdowns begann, hat sich weiterentwickelt. 2020 kam aus Graz ein kleiner Bus der Caritas und es wurden vor dem Pfarrzentrum in **Schladming** Lebensmittel an weniger als 10 Personen verteilt. Einige Wochen später wurde der Sozial-Vital-Markt Schladming gegründet. Im Pfarrzentrum wurden von ehrenamtlichen Mitarbeitern Lebensmittel aus den Supermärkten der Umgebung angeliefert und verteilt. Einige Menschen aus dieser Zeit kommen noch immer in den Sozial-Vital-Markt, der im Herbst 2024 nicht nur den Standort ins fast barrierefreie Kinderfreundehaus in der Sportplatzgasse verlegt, sondern auch die Ausgabe auf den Mittwoch vorverlegt hat (von 10 bis 11 Uhr). Vielen Kunden konnte nicht nur mit Lebensmitteln, sondern auch mit Informationen über Schuldnerberatung, öffentliche Förderstellen und einfachen Kochtipps weitergeholfen werden. Der Markttag ist auch Plauder- und Informationstag geworden.

Vor allem jene Mitmenschen, denen Nachhaltigkeit wichtig ist, kommen vermehrt in den Sozial-Vital-Markt. Fast alle angebotenen Nahrungsmittel wurden vor der Mülltonne „gerettet“. Ganz egal, aus welchem Land die Waren importiert wurden, der ökologische Fußabdruck ist schon da. Es ist schade, wenn die oft lange Anreise im Müll endet. Alle angebotenen Waren werden kontrolliert und persönlich weitergegeben.

Im Sozial-Vital-Markt braucht man keinen Einkommensnachweis! Nachhaltigkeit ist uns ein großes Anliegen. Manchmal bekommen wir auch Kosmetik- und Haushaltsartikel oder neue Kleidung von den Geschäften geschenkt. Diese Produkte werden dann im Rahmen eines kleinen Flohmarktes ausgegeben. Eine Spendenkasse ermöglicht es, dass Grundnahrungsmittel, heimisches Obst und Gemüse zugekauft werden können.

Die Stadtgemeinde Schladming, die katholische und die evangelische Pfarre Schladming unterstützen dieses Projekt, indem sie die anfallenden Kosten im Kinderfreundehaus übernehmen. Trägerverein ist nach wie vor die Caritas Steiermark.

Alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen spenden durch ihre Tätigkeit den Mitmenschen Zeit, manchmal auch Hoffnung, neuen Mut und immer ein Lächeln.

Weitere Informationen: Regina Höfer 0664/4609461

Sommerkirche Schladming: Das Detailprogramm

2. Juli: Wunder gescheh‘n: Ein Abend für alle, die an das Gute glauben – oder sich daran erinnern möchten. HERZKLANG und junge Freunde

9. Juli: Hoffnungsträume – Hoffnungsräume: Auf den Spuren von Glück und Dankbarkeit. Gemeinsam unterwegs mit Ruth Straub (Violoncello), Irene Muhri (Klavier) und Gedanken von Br. David Steindl-Rast

16. Juli: Hoffnung… …für möglich zu halten, dass alles ganz anders ist! Ein Abend voller Inspiration und Intuition mit dem Geiger Harald M. Winkler

23. Juli: hâpe: Melodie der Hoffnung. Ein Abend gestaltet von Celia Moosbrugger

30. Juli: Ein musikalischer Regenbogen – der Hoffnung gibt und Brücken schlägt, der euch mit sanften Klängen durch den Alltag trägt. Trio Holzsaiten

6. August: Bach und Bonhoeffer – Begegnungen: Musik von J.S. Bach – an der Orgel u.a. Dr. Tamàs Szòcs (Kantor der evang. Kirche Steiermark) und Texte von Dietrich Bonhoeffer – gelesen von Elisabeth Pilz (evang. Kirche Schladming)

13. August: O L D I E S – Rythmische Lieder von seinerzeit! Es singen für dich: Irene & Petra – untermalt mit Texten von Gerhard Reichwein

20. August: POESIE: Werke für Violoncello und Klavier von J.S. Bach, M. Bruch, P. Leipold u.a. Charlotte Hirschberg, Violoncello, Vanessa Bosch, Klavier

27. August: Der Hoffnungsvogel: Ein Märchen von der Hoffnung auf Frieden unter den Menschen, Musikalisch erzählt vom Ensemble „QUERKLÄNGE“ der Musikschule Schladming unter der Leitung von Mag. Katrin Walcher-Niederberger

---

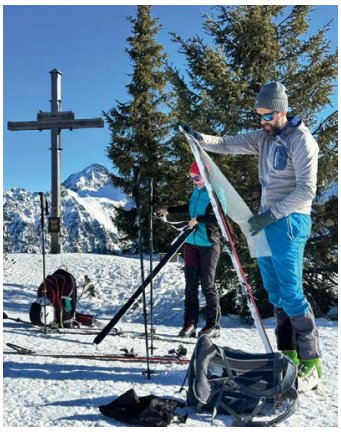
*Stets verlässlich, umsichtig und fröhlich verrichtet unsere liebe **Tina Ortwein** den Mesnerdienst in der Pfarrkirche Kulm, ist eifrige Vorbeterin beim Rosenkranz und sorgt sich auch um alles andere in Kirche (Blumenschmuck, Kerzen, Reinigung, ...) und Pfarrhof. Das Wort Nächstenliebe setzt sie jeden Tag in die Tat um, ist sie doch treue Begleiterin im Hospiz- und Besuchsdienst. Besonders im Senecura Schladming schätzt man ihre liebenswürdige Art und ihr Talent zum freundlichen Zuhören. Die Pfarre **Ramsau/Kulm** sagt ein herzliches Vergelt’s Gott!*

©W. Suntinger (2)

*Nach der Erstkommunion starteten Benedikt und Ilija als neue Ministranten ihren Dienst am Altar in der **Kulm**kirche. Danke für euren Einsatz!*

Dragan, wie geht's dir?

Wenn mich jemand fragt: „Dragan, wie geht's dir?", dann antworte ich gerne: „Danke, gut – besonders, wenn ich im Oberen Ennstal bin."



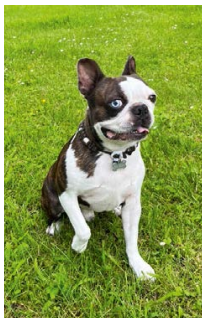
Seit fast neun Jahren bin ich an den Wochenenden als Seelsorger hier tätig.

Unter der Woche arbeite ich als Leiter der Krankenhausseelsorge am LKH Graz, wo wir Menschen in schwierigen Lebenslagen begleiten, beten, zuhören, schweigen – je nachdem, was gerade gebraucht wird.

Freitags – manchmal auch samstags – fahre ich nach Schladming, um hier im Seelsorgeraum Oberes Ennstal Messen zu feiern, Taufen und Hochzeiten zu begleiten und seelsorglich präsent zu sein.

Es sind erfüllte Tage, manchmal auch anstrengend, aber ich spüre: Ich bin am richtigen Ort.

Das Obere Ennstal ist für mich viel mehr als nur ein Einsatzgebiet – es ist mein zweites Zuhause geworden. Die Natur ist schön, ja – aber noch viel beeindruckender sind die Menschen. Mein Hund Djuro und ich wurden mit offenen Armen empfangen, und obwohl wir ursprünglich nicht von hier sind (er ist aus Serbien, ich Kroate aus Bosnien u. Herzegowina), habe ich nie das Gefühl gehabt, ein Fremder zu sein. Besonders schätze ich die tiefe Verbundenheit mit den Menschen – wir verstehen uns, nicht nur mit Worten, sondern im Herzen. Was mich besonders berührt, ist das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird. In Momenten großer Freude – wie bei einer Hochzeit oder Taufe – ebenso wie in Zeiten des Abschieds. Ich darf ein Stück des Lebens mit den Menschen teilen, und das ist ein großes Geschenk.



In meiner Freizeit gehe ich hier besonders gerne wandern. In den Bergen finde ich Ruhe, tanke neue Kraft und spüre Gottes Nähe auf besondere Weise. Es ist mein Ausgleich und meine Quelle der Erneuerung.

Ein großes Geschenk sind für mich auch meine Mitbrüder: Pfarrer Andreas und Kaplan Innocent sind für mich nicht nur Kollegen, sondern echte Freunde geworden. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von Vertrauen, Humor und gemeinsamer Freude am Dienst und am Djuro natürlich.

Wenn ich hier mit jemandem ins Gespräch komme, beim Kirchenausgang oder bei einer Tasse Kaffee, denke ich oft: Hier bin ich richtig. Und wenn ich am Sonntagnachmittag nach Graz zurückkehre, nehme ich immer etwas mit – ein gutes Wort, ein Lächeln oder ein stilles Gebet.

Darum sage ich von Herzen: Mir geht's gut – danke. Und besonders gut geht's mir im Oberen Ennstal. Gott sei Dank!

Neue Kommunionhelferin

©W. Suntinger

Nach erfolgreich absolvierter Ausbildung steht **Kerstin Gruber** als neue Kommunionhelferin für die Kulmkirche bereit. Auf die Frage, was sie dazu bewogen hat, dieses Ehrenamt zu übernehmen, meint die in vielen Bereichen tätige Pfarrgemeinderätin: „Die heilige Kommunion ist ein Zeichen der Nähe Gottes und es erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, dieses Zeichen weiterzugeben. Es gibt mir die Möglichkeit, noch aktiver am Gottesdienst teilzunehmen und mich in die Gemeinschaft einzubringen."

Die Pfarre **Ramsau/Kulm** sagt danke für diesen wertvollen Dienst!

©W. Griesebner

*Die Besteigung des Kirchturmes in **St. Nikolai** ist wegen der Düsterheit und der steilen Stiegen ein besonderes Abenteuer. Davon konnten sich die Erstkommunionkinder bei der Kirchenstunde überzeugen. Doch sie zeigten uns – oben angekommen – ihr Aufstiegs-Siegerlächeln.*

Kunststücke

Verborgene Schätze in unseren Kirchen neu entdeckt

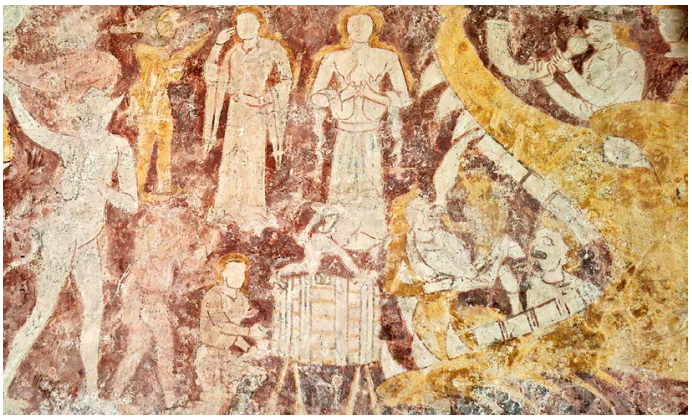
Diesmal lenkt Wolfgang Suntinger, der nicht nur vielfältige pfarrliche Funktionen in der Ramsau ausübt, sondern auch ein besonderer Kenner der Kulmkirche ist und dort gerne Kirchenführungen anbietet, unser Augenmerk auf besondere Wandmalereien im Kirchenraum.

„Das Weltgericht“ in der Kulmkirche

Sobald man über die mehr als 700 Jahre alte Schwelle tritt, ist man gefangen von der einmaligen Atmosphäre der Pfarrkirche zum hl. Rupert am Kulm in der Ramsau und als erstes fällt der Blick auf die Fresken an der nördlichen Seitenwand.

Das untere Freskenband ist das älteste, stammt aus dem 13. Jh. und stellt das „Jüngste Gericht“ nach Mt 25 dar. In der Mitte Christus als Weltenrichter in der Mandorla, auf beiden Seiten je ein Engel auf einer Wolke mit Kreuz bzw. Lanze. Links stehen Maria und die 12 Apostel, alle mit weißen Schuhen, allerdings kann man nur Petrus und Bartholomäus anhand ihrer Attribute (Schlüssel und Messer) erkennen. Interessant ist die paarweise Gruppierung der Apostel, ein Hinweis, dass Jesus die Apostel zu Paaren ausgesandt hat. Es folgen ein Bischof, möglicherweise der Kirchenpatron Rupert, und ein Mönch. Rechts von Christus kniet betend Johannes, neben ihm der Erzengel Michael mit erhobenem Schwert. Es folgen ein Bischof und ein Mönch, ein Königspaar und ein Bürger/eine Bürgerin, also Vertreter des geistlichen und weltlichen Standes, alle mit schwarzer Fußbekleidung. Damit soll ausgedrückt werden, „dass nicht der Stand, sondern nur ein sittlich reines Leben vor der Verdammnis bewahrt.“ Warum allerdings auch der Erzengel schwarze Schuhe trägt, bleibt ein Geheimnis. Jedenfalls treibt er die Verdammten in Richtung des weit aufgerissenen Höllenrachens ganz rechts, wo der Teufel schon wartet. Zwischen Teufel und Höllenrachen: eine seltene Darstellung der personifizierten sieben Hauptsünden. Sie beginnt in der oberen Reihe mit dem GEIZ, einem Kobold mit Geldsack, daneben die HOFFART, eine schön bekleidete weibliche Gestalt, dann die UNKEUSCHHEIT, eine weibliche Gestalt mit entblößten Brüsten, über dem Arm eine Schlange. In der unteren Reihe ist als erstes der NEID dargestellt, es folgt die UNMÄSSIGKEIT vor einem Weinfass hockend, auf dem ein Teufel sitzt. Den ZORN daneben symbolisiert eine männliche Person, aus deren Mund eine Flamme schlägt. Die TRÄGHEIT, eine gähnende Gestalt, ist schon zur Hälfte im Rachen des Untiers verschwunden, über dessen Maul der Hornbläser des Jüngsten Gerichtes zu erkennen ist.

Christus in der Mandorla (mandelförmiger Heiligenschein um die ganze Figur) als Weltenrichter



©B. Koller (5)

Die personifizierten sieben Hauptsünden zwischen einer Teufelsgestalt und dem Höllenrachen

Diese einzigartigen Fresken wurden im 16. Jh, nachdem die Protestanten die Kulmkirche übernommen hatten, übermalt und 1935 fachmännisch freigelegt und konserviert. Eine weitere Restaurierung erfolgte 1996 im Rahmen der Kirchenrenovierung.

Das Weltgericht ist Teil eines umfangreichen Bildprogrammes, das die Seitenwand der Kulmkirche schmückt. Oberhalb sind weitere großformatige Heiligendarstellungen angebracht, die aus dem 15. Jahrhundert stammen und die Glaubenswelt jener Zeit widerspiegeln. Auch der Altarraum war nordseitig mit Fresken ausgestattet, die allerdings nicht mehr vollständig erhalten sind.

Es lohnt sich, nicht nur die Fresken vom Weltgericht und den personifizierten Hauptsünden einmal aus der Nähe zu betrachten, sondern auch die übrigen Zeugnisse aus der religiösen Bilderwelt unserer Vorfahren auf sich wirken zu lassen.

Kirchenführungen

Von Juni bis September 2025 öffnen wir erneut die Türen unserer 14 Pfarrkirchen für interessierte Besucher.

Einzelpersonen und Gruppen, Einheimische und Gäste sind herzlich eingeladen, unsere Kirchen bei einer Führung neu zu entdecken.
Um vorherige Anmeldung wird gebeten!

Infos & Anmeldung:
Beate Koller, 0676/8742 6160
beate.koller@graz-seckau.at oder
Pfarramt Schladming, 03687/22359
sr.oberes-ennstal@graz-seckau.at

©T. Royer

Muttertagsgottesdienst mit der Warterdorf-Jugend

Ökumene rund um den Muttertag, das hat in Pichl bereits Tradition.

Alle Mütter hochleben zu lassen, darunter natürlich auch die Gottesmutter Maria, war auch heuer das Credo der gemeinsamen Feier, auf die sich die Jugend sehr gut vorbereitet hatte. So erfreuten Harfen- und Ziehharmonika-Klänge das mütterliche Gemüt, sowie Gesangseinlagen des zeit.los Chors. Die ausgewählten Texte der katholischen und evangelischen Zelebrantinnen und Zelebranten waren ehrlich, erfrischend und auch mutig persönlich. Wir hoffen, dass alle Fürbitten Gottes Gehör finden werden, und alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sind sich einig, dass sie sich schon auf eine Neuauflage dieser Interpretation von Ökumene freuen.

See you vielleicht @ ökumenischen Erntedank!

©M. Knaus

Am Sonntag, dem 25. Mai, machten sich 14 Menschen in ökumenischer Weise trotz des Regens als Pilger der Hoffnung von Mandling aus auf den Weg nach Filzmoos, wo noch 8 Autopilger auf sie warteten. Gemeinsam mit dem evangelischen Pfarrer Bernhard Hackl und Kaplan Innocent wurde ein Gottesdienst gefeiert. Anschließend erklärte uns der Wallfahrerseelsorger Werner die Kirche und erteilte uns den sogenannten „Filzmooser Kindl-Segen“. Im Hotel Bischofsmütze verbrachten wir noch einige Zeit bei Kaffee und Kuchen, wärmten uns auf, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten.

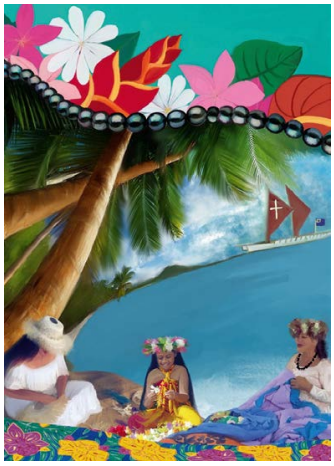
Weltgebetstag der Frauen 2025

Der Weltgebetstag der Frauen wird jedes Jahr von Frauen aus einem bestimmten Land vorbereitet. So lernen wir einander immer besser kennen – ferne Länder und Kulturen, aber auch Nachbarstaaten waren schon darunter. Wir erfahren von Freuden und Herausforderungen, von Problemen und Lösungswegen, denen Frauen in diesen Ländern begegnen.

Wir beten gemeinsam mit ihnen für ihre Hoffnungen und Ziele und sammeln Geld, mit dem Projekte in den jeweiligen Ländern unterstützt werden.

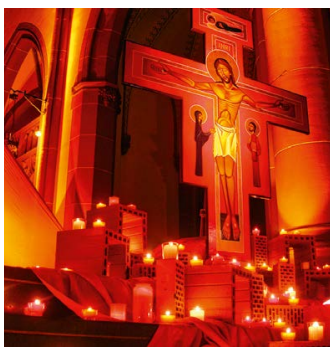
Heuer haben sich die Cookinseln vorgestellt. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „wonderfully made – wunderbar geschaffen“. Dieser Inselstaat im Südpazifik besticht durch seine landschaftliche Schönheit, zu tragen hat die Bevölkerung aber noch an den Nachwirkungen des Kolonialismus. Im Seelsorgeraum feiern wir jedes Jahr drei ökumenische Gottesdienste: heuer im katholischen Pfarrhof Gröbming, in der evangelischen Kirche in der Ramsau und im evangelischen Pfarrhof in Schladming. Bei einer Jause, oft inspiriert durch Speisen aus dem Gastgeberland, ist es immer schön, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Schon jetzt eine herzliche Einladung zum nächsten Weltgebetstag im kommenden Jahr, den Frauen aus Nigeria vorbereiten! Auch Männer sind dazu herzlich eingeladen!

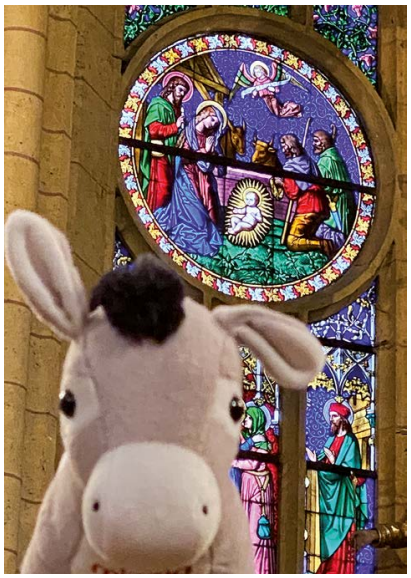

©WGT

Taizégebet – was ist das?

Alle zwei Monate wird im Seelsorgeraum zum Taizégebet eingeladen, abwechselnd in katholischen und evangelischen Kirchen. Jedes Mal kommen Menschen dazu, die diese Andachtsform noch nicht kennen. Sie lassen sich berühren vom „Geist von Taizé“, dieser besonderen Mischung aus Bibelwort, Gebet, meditativ wiederholten Liedern und Stille, die in der ökumenischen Ordensgemeinschaft im französischen Taizé in den 1950er-Jahren ihren Ursprung nahm. Unter dem Gründer Frère Roger Schutz wurde Taizé zu einem Treffpunkt für Jugendliche aus aller Welt. Jugendtreffen in vielen Ländern – und nicht zuletzt die Taizégebete – tragen bis heute diese Spiritualität weiter.



Bei unseren Taizégebeten sind übrigens Menschen aller Altersgruppen willkommen!



FRIDULIN erklärt für Kinder

Das Glaubensbekenntnis

In meinem Eselleben und meiner Freundschaft mit Jesus habe ich schon viel erlebt. Ich habe ihn als Baby in der Krippe gesehen. Ich habe ihn nach Jerusalem hineingetragen. Seine Freunde haben mir von seinem Tod erzählt. Und sie haben auch immer davon erzählt, dass Jesus lebt.

Das alles ist jetzt schon lange her. Aber damit wir nie vergessen, was wir von Gott glauben und was Jesus für uns getan hat, haben kluge Menschen über viele Jahre unser Glaubensbekenntnis geschrieben. In kurzen Sätzen ist unser ganzer Glaube zusammengefasst.

In unseren Gottesdienstfeiern sprechen wir meist das kürzere (apostolische) Glaubensbekenntnis. Ein Glaubensbekenntnis ist kein Gebet. Es ist eine kurze Inhaltsangabe unseres Glaubens.

Und kennst du das kürzeste Glaubensbekenntnis überhaupt? Es lautet: JESUS CHRISTUS! Das bedeutet: Jesus ist der/dein Erlöser!

Gottesdienst Kalender

Juni bis September 2025

Berggottesdienste

BERGMESSE KAIBLINGALM:
Sonntag, 13. Juli, 11:00 Uhr

BERGMESSE ZUM ANNATAG IM STUBEGG:
Samstag, 26. Juli, 10:00 Uhr Hl. Messe zum 100jährigen Jubiläum der Stubeggkapelle

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AM SÖLKPASS:
Sonntag, 3. August, 13:30 Uhr

HL. MESSE BEIM WALCHENHERRGOTT ÖBLARN VOM ALPENVEREIN:
Sonntag, 17. August, 12:00 Uhr

BERGGOTTESDIENST HORNFELDSPITZE:
Sonntag, 31. August, 11:00 Uhr

BERGMESSE KUFSTEIN:
Sonntag, 31. August, 12:00 Uhr

SENNERINNENMESSE HUBERTUSKAPELLE AM SCHWARZENSEE:
Samstag, 6. September, 10:00 Uhr

BERGMESSE PLANAI:
Sonntag, 7. September, 11:00 Uhr

JUNI

21.6.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier
St. Nikolai	19:00	Wort-Gottes-Feier

22.6.	SONNTAG	
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	9:00	Hl. Messe mit Prozession anschließend Pfarrfest
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe anschließend Prozession

28.6.	SAMSTAG	
Gröbming	Fußwallfahrt übers Gebirg	
Großsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Wort-Gottes-Feier
Pichl	19:00	Hl. Messe

29.6.	SONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe

Einladung zur Eucharistischen Anbetung

Öblarn: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr Pfarrkirche
St. Martin: jeden Dienstag 19:00 Uhr Pfarrkirche
Stein/Enns: jeden 1. Samstag im Monat 24 Stunden Anbetung von Samstag 7:00 Uhr bis Sonntag 7:00 Uhr

JULI

5.7.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

6.7.	SONNTAG	
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe

12.7.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

©W. Stipperger

Sonntag,
13.7.
2025
19:00 Uhr

Diamantenes Priesterjubiläum Gerhard Machata

Ort: Pfarrkirche Schladming

Der em. Pfarrer Gerhard Machata (im Bild als Primiziant mit Blumenstrauß) feiert das 60. Jubiläum seiner Priesterweihe.

Zu dieser Gottesdienstfeier sind alle recht herzlich eingeladen!

13.7.	SONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Haus	11:00	Bergmesse Kaiblingalm
Öblarn	8:45	Wort-Gottes-Feier im Gedenken der Festspiel-gemeinde an Paula Grogger
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe Diamantenes Priesterjubiläum Gerhard Machata

19.7.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

20.7.	SONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe anschließend Margarethenfest in Oberhaus
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe
Schladming	19:00	Wort-Gottes-Feier

26.7.	SAMSTAG HL. ANNA	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Öblarn	10:00	Hl. Messe zum Annatag im Stubegg

27.7.	SONNTAG HL. CHRISTOPHORUS	
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe mit Fahrzeugsegnung
Pichl	9:00	Hl. Messe anschließend Pfarrfest
St. Martin	8:45	Hl. Messe

AUGUST

2.8.	SAMSTAG	
Gröbming	16:00	Hl. Messe
Großsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

3.8.	SONNTAG	
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	13:30	Ökumenischer Gottesdienst am Sölkpass
Schladming	19:00	Hl. Messe

9.8.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

10.8.	SONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe

Wochentagsmessen:

Assach: Donnerstag 8:00 Uhr
Gröbming: Mittwoch 19:00 Uhr (Sommerzeit), 18:00 Uhr (Winterzeit), Freitag 7:30 Uhr, Donnerstag 7:30 Uhr in Pruggern
Haus: Dienstag 19:00 Uhr, jeden 1. Dienstag im Monat 19:00 Uhr in Weißenbach
Öblarn: Mittwoch 8:00 Uhr
Schladming: Freitag 8:00 Uhr

14.8.	DONNERSTAG	
Assach	8:00	Hl. Messe in Aich
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe zum Vorabend Mariä Himmelfahrt
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe zum Vorabend Mariä Himmelfahrt
Pichl	19:00	Hl. Messe zum Vorabend Mariä Himmelfahrt

15.8.	FREITAG MARIÄ HIMMELFAHRT	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00	Hl. Messe danach Pfarrfest
Großsölk	10:30	Hl. Messe mit Kräutersegnung
Haus	8:45	Hl. Messe in Oberhaus
Öblarn	8:45	Hl. Messe mit Kräutersegnung
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe

Rosenkranzgebet:

Assach: jeden Sonntag 9:45 Uhr
Gröbming: jeden Sonntag 8:30 Uhr
Haus: jeden Dienstag 18:30 Uhr Pfarrkirche außer 1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr Altenheim
Kulm/Ramsau: jeden Samstag 17:00 Uhr
Öblarn: jeden Donnerstag 19:00 Uhr

Messbestellungen

in den Pfarren Assach, Gröbming, Haus, Kulm/Ramsau, Öblarn, Pichl und Schladming in den Pfarrsekretariaten zu den Kanzleistunden. Wir nehmen ihre Wünsche gerne in jedem Sekretariat für jede Pfarre an.

Pfarre Großsölk
bei Leni Maier
0676/7831402

Pfarre Kleinsölk
bei Manfred Brandner
0676/7623139

Pfarre St. Martin
bei Susanne Bogensberger
0664/2423761

Pfarre St. Nikolai
bei Wolfgang Griesebner
0676/87426937

16.8.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe

17.8.	SONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	12:00	Hl. Messe beim Walchen Herrgott
St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe
Schladming	19:00	Wort-Gottes-Feier

23.8.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier

24.8.	SONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Wort-Gottes-Feier
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe

30.8.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Wort-Gottes-Feier
Pichl	19:00	Hl. Messe

Krankenkommunionen und Beichtgespräche

sind jederzeit möglich. Bitte rufen Sie zur Terminvereinbarung bei Pfarrer Andreas Lechner 0676/8742-6015 oder bei einem Priester Ihres Vertrauens an.

31.8.	SONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Haus	12:00	Bergmesse Kufstein
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	11:00	Berggottesdienst am Hornfeldspitz
Schladming	19:00	Hl. Messe

SEPTEMBER

6.9.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	10:00	Sennerinnenmesse bei der Hubertuskapelle am Schwarzensee
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

7.9.	SONNTAG	
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	9:00	Festmesse zum Schutzengelkirtag
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe Schulanfangsgottesdienst anschließend Pfarrfest
Schladming	11:00	Bergmesse Planai

13.9.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Patrozinium und Erntedank
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

14.9.	SONNTAG KREUZERHÖHUNG	
Öblarn	9:00	Begrüßungsfest für P. Vinzenz Schager anschließend Agape
Schladming	19:00	Hl. Messe

20.9.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

21.9.	SONNTAG	
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Kulm/Ramsau	10:00	Hl. Messe anschl. Pfarrfest
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe

Reden wir drüber …

Monatlicher Streifzug durchs Kirchenjahr

25.6., 29.9.2025 / jeweils 19:30 Uhr

Ort: Pfarrhof/Pfarrsaal Gröbming

Montag,
21.7.
2025
20:00 Uhr

Barockkonzert –
„Nun lob, mein Seel, den Herren“

Ort: Katholische Pfarrkirche Gröbming

Maria Ladurner (Sopran), Matthias Helm (Bass), Martin Angerer (Trompete), Ilse Kepplinger (Violine), Jutta Wurzer (Violine), Eva Kohlweis (Viola), Peter Trefflinger (Violoncello), Marina Schacherl (Orgel)

Samstag,
28.6.
2025

32. Fußwallfahrt „übers Gebirg“

in Zusammenarbeit mit dem ÖAV und dem Bergrettungsdienst

Treffpunkt: 6:00 Uhr in der Lend

- Wortgottesdienst am Hochmühleck
- Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Kumitz um 16:00 Uhr
- Rückfahrt mit Bus (Selbstkostenbeitrag)

Katholische Pfarrkirche Gröbming

Musikalische Umrahmung von Gottesdiensten

13.7. 9:00 Uhr: Hornquartett
Franz Angerer, Peter Arnsteiner, Hannes Peer
Anton Gröller (Hörner)

15.8. 9:00 Uhr: Brass5
Stefan Klinglhuber (Trompete), Axel Mayer (Trompete), Franz Angerer (Horn), Günther Hirschegger (Posaune), Martin Kohlweis (Tuba)

Jeden Donnerstag vom **10.7.-4.9.**
präsentiert vierglas.kultur um **18:18 Uhr**
„Das kleine Abendkonzert“
mit MusikerInnen aus der Region.

HEUER FINDET **KEINE TAUERNWALLFAHRT** STATT!

Freitag,
4.7.
2025
19:30 Uhr

Christliches Feelgood-Kabarett

„Aus ‘heiterem‘ Himmel“ garantiert herzhaftes Lachen und wertschätzendes Miteinander.

Ort: Evangelische Kirche Ramsau

Das Programm lädt Menschen zu einem beschwingten, unterhaltsamen und informativen Abend ein, in dem Kirche aus ungewöhnlichen Blickwinkeln – mit viel Humor, Musik und Augenzwinkern – betrachtet wird.

Tickets: VVK: € 22,-, AK: € 25,-

17. – 22.8.2025

Fußwallfahrt 2025

Unsere diesjährige Fußwallfahrt führt nach Maria Buch bei Judenburg.

Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 2. Juli um 19:00 Uhr in der Annakapelle statt.

Pfarrfeste im Seelsorgeraum

Pfarrfest Haus

Sonntag, **22.6.2025**

8:45 Uhr Festgottesdienst
danach Pfarrfest beim Kindergarten

Pichl

Sonntag, **27.7.2025**

9:00 Uhr Festgottesdienst
danach Pfarrfest

Gröbming

Freitag, **15.8.2025**

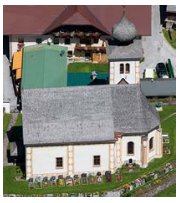
8:45 Uhr Sternprozession
9:00 Uhr Festgottesdienst
danach Pfarrfest am Kirchplatz

Kleinsölk

Sonntag, **7.9.2025**

9:00 Uhr Festgottesdienst
danach Schutzengel-Kirchtag
mit Pfarrcafé

St. Nikolai in der Sölk



Sonntag, **7.9.2025**

10:30 Uhr Schulanfangs-
gottesdienst danach Fest
beim Pfarrhof

Kulm-Ramsau

Sonntag, **21.9.2025**

10:00 Uhr Hl. Messe
danach Pfarrfest beim Pfarrhof

Herzliche Einladung zur Pilgerwanderung

Michaelerberghaus – Kochofen 1917m – Pfarrkirche Kleinsölk – 16:00 Uhr Pilgermesse

Info & Anmeldung:
Waltraud Ettlmayr, 0664/5941010

SEI DABEI, WIR FREUEN UNS!

13.02.2025 bis 25.05.2025

TAUFEN

ASSACH

Sarah SCHWAIGER	21.04.
Marco Simon GIANGIULIO	04.05.

GRÖBMING

Eliah HOLZINGER	30.03.
Linett KULCSAR	05.04.
Eliah SCHWARZKOGLER	04.05.
Mona SCHWARZKOGLER	04.05.
Thimo SCHWARZKOGLER	04.05.
Simon Franz HUBER	17.05.
Jakob Theodor GRIESEBNER	25.05.

HAUS

Theresa HOLZER	15.02.
Adrian HOFER	01.03.
Jakob Simon BURGSTEINER	17.05.
Franziska ZOTTER	17.05.
Mattis Oliver SAMPL	25.05.

KULM/RAMSAU

Matheo TOFERER	21.04.

ST. MARTIN

Valentin Manuel STANGL	03.05.
Zita GRUBER	10.05.

ST. NIKOLAI

Rosa WATZINGER	18.05.
Ella Mahe BRISTOL	24.05.

SCHLADMING

Marie SCHABER	31.03.

TRAUUNGEN

GRÖBMING

Blazenka ANGYAL (geb. Bilobrk) und Peter ANGYAL	27.04.
Sarah BINDER (geb. Mandl) und René BINDER	24.05.

HAUS

Simone HOLZER (geb. LETTNER) und Günther HOLZER	17.05.

ST. NIKOLAI

Sabrina SCHUPFER (geb. Klafl) und Stefan SCHUPFER	17.05.

SCHLADMING

Selina FELLER (geb. TANNER) und Manuel Markus FELLER	10.05.

TODESFÄLLE

ASSACH

Franz KÖLL	30.03.

GRÖBMING

Waltraud FUCHS	13.02.
Matthäus SCHWARZKOGLER	17.02.
Doris HUBER	16.03.
Franz MAIERL	20.03.
Gertrud LADEIN	28.03.
Karin TUPI	07.04.

HAUS

Theresia BREUER	18.02.
Eleonore KOLB	21.02.
Toni SCHWAB	08.03.
Tobias FRÜHWIRTH	13.04.
Fritz DANKLMAYER	05.05.

KULM/RAMSAU

Hermann FRANZEL	19.02.
Bernhard SCHAUMBERGER	24.03.

ÖBLARN

Johann BRABSCHE	15.03.
Theresia EILER	24.03.
Ferdinand RABENHAUPT	17.04.
Elisabeth SCHWEIGER	25.04.
Fini WALCHER	01.05.
Ludmilla SCHMIEDHOFER	17.05.

PICHL

Josef HUMER	12.04.
Maria SCHAUMBERGER	15.04.

ST. MARTIN

Johanna MAYER	20.02.

ST. NIKOLAI

Karl LENGDORFER	15.03.

SCHLADMING

Friederike Maria HONL	27.02.
Andreas ERLBACHER	07.03.
Gernot LINDER	16.03.
Heinz SPITZER	16.03.
Gislinde HOFER	22.03.
Rudi STÜCKELSCHWEIGER	26.03.
Veronika TSCHERNITZ	07.04.
Waltraud PHILIPS	10.04.
Margarete PENKER	17.05.

050-841112

Der SeelsorgeRUF Katholische Kirche Steiermark – Region Ennstal

Seit Ostern 2025 gibt es in der Region Ennstal den SeelsorgeRUF der Katholischen Kirche Steiermark. Unter der Telefonnummer **050-841112** ist rund um die Uhr ein Seelsorger oder eine Seelsorgerin telefonisch erreichbar. Diese Telefonnummer ist ausschließlich für dringende seelsorgliche Anliegen, wie etwa Krankensalbung, Krankenkommunion, Sterbebegleitung oder dringendes seelsorgliches Gespräch gedacht. Über den SeelsorgeRUF können keine Informationen wie etwa über Gottesdienstzeiten oder Verwaltungsfragen eingeholt werden. www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/pfarren/friedhoefe

KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

Beichtgelegenheit in der Hoffnungskirche Schladming

Ab sofort besteht an jedem Samstag von 16:15 – 16:45 Uhr in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche Schladming Beichtgelegenheit.

„Das Vergeben ändert nicht die Vergangenheit, es kann nicht ändern, was bereits geschehen ist; und doch kann Vergebung es ermöglichen, die Zukunft zu verändern und anders zu leben, ohne Groll, Verbitterung und Rache.

Die Zukunft, die durch Vergebung erhellt wird, erlaubt es, die Vergangenheit mit anderen, gelasseneren Augen zu sehen, auch wenn sie immer noch mit Tränen benetzt sind.“ (Papst Franziskus)

Sich aussprechen, die eigenen Schwächen und Fehler anschauen, Vergebung erfahren: Das wird uns im Sakrament der Buße geschenkt. Wir versöhnen uns mit uns selbst und mit anderen. Denn wer verzeihen kann, lebt gesünder.

©P. shuang/shutterstock.com

MANFRED ARZBACHER Ges.m.b.H.
Entsorgung • Erdbau • Kommunalservice • Transport
03687 / 23 351 www.arzbacher.at
Salzburgerstraße 673 8970 Schladming

GREDLER KERZEN
Johann Gredler
Tiroler Wachswaren KG
Zillerstraße 2
6274 Aschau im Zillertal
Tel. +43 5282 2302
info@gredler-kerzen.at

Entwurf - Studien - Planung
Ausschreibung - Bauleitung
Baudokumentation
BAUMEISTER
DI RENE HÖFLEHNER
PLANUNGS- UND BAULEITUNGSBÜRO
Pfarrgasse 2, 8970 Schladming | Tel.: 03687 / 24555
Mobil: 0650 / 7062981 | office@renehoeflehner.at

Kaffeerina
WELCOME HOME
Dein neues Lieblingscafé am Hauptplatz in Öblarn
Selbstgemachte Mehlspeisen, Specialty Coffee & Liebe zum Detail
T: +43 650 535 44 12
www.kaffeerina.com

KOTRASCH
SEIT 1898
KOTRASCH Ges.m.b.H
Marktstraße 43
8967 Haus im Ennstal
T: +43 3686 30 22
E: kotrasch@kotrasch.at
www.kotrasch.at

MAIER
TRANSPORTE - ERDBAU
8962 - GRÖBMING
Tel. 03685-22287
office@maier-transporte.at

hr Tischlerei reisinger gmbh
Herbert Reisinger - Bundesstrasse 136
8966 Aich ✆ 03686 20 145
Möbel Fenster & Türen Sanierung Sonnenschutz
www.tischlerei-reisinger.at

recoveriX
Neue Behandlung nach Schlaganfall und bei Multipler Sklerose
Durch das gezielte recoveriX Training kann das Gehirn neue Verknüpfungen bilden, um verlorene motorische Funktionen wiederzuerlangen.
Auch noch Jahre nach der Diagnose!
Wir informieren Sie gerne
Tel.: 0664 350 72 39 oder per
E-Mail: neurowelt@recoverix.at
Die klinische Wirksamkeit ist in mehreren Gruppenstudien bewiesen. www.recoverix.at
RecoveriX Neurotechnology · Gerlinde Percht, MSc. · Pfarrgasse 2 · 8970 Schladming

Installationen
Gernot Schrempf GmbH
Sanitäranlagen & Heizungen
8972 Ramsau am Dachstein 186 | www.schrempf-ramsau.at
Tel.: +43 (0)3687 81818 | E-Mail: info@schrempf-ramsau.at

Ihr regionaler Partner wenn's ums Bauen geht.
bm-pieberl.at
BAUMEISTER PIEBERL

Wir freuen uns auf Ihre Werbeeinschaltung, mit der Sie einen großen Leserkreis im Seelsorgeraum und darüber hinaus erreichen und gleichzeitig die Produktion von „Gott sei Dank“ unterstützen.

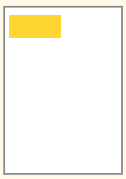
Gott sei Dank

SeelSorgeRaum
Oberes Ennstal

Mediadaten 2025

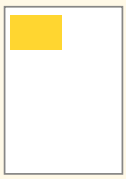
Auflage: 6.500 Exemplare pro Ausgabe
Erscheint: 4x im Jahr (Frühling/Sommer/Herbst/Winter)
Reichweite: Assach, Gröbming, Grosssölk, Haus, Kleinsölk, Kulm/Ramsau, Öblarn, Pichl, St. Martin, St. Nikolai, Schladming
Format: 210 x 297 mm (DIN A4)

Anzeigenformate & Preise



Höhe x Breite
1/12 Seite
39,5 x 90,5 mm

Pro Ausgabe	4 Ausgaben
€ 75,-	€ 290,-



Höhe x Breite
1/8 Seite
61 x 90,5 mm

Pro Ausgabe	4 Ausgaben
€ 130,-	€ 500,-

Druckdaten: Druckfähiges PDF/X-3 oder PDF/X-4 im CMYK-Farbraum, Auflösung mindestens 300 dpi. Als Bildformat TIFF oder JPEG im CMYK-Farbraum mit mindestens 300 dpi. Farbprofil ISO Coated v2

Anlieferung: Die Druckunterlagen als Datei oder als Download-Link an: nikola.mitterwallner@graz-seckau.at

Nähere Informationen: Nikola Mitterwallner
0676/87422821 nikola.mitterwallner@graz-seckau.at

Österreichische Post AG – SP 02Z033751 S
Retouren an: Röm.- kath. Pfarramt Schladming, Siedergasse 620, 8970 Schladming

Kontakt & Info:

Pfarrer Mag. Andreas Lechner
Tel. 0676/8742-6015
E-Mail: andreas.lechner@graz-seckau.at
Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Pastoralverantwortliche Mag.ª Elisabeth Rexeis
Tel. 0676/8742-6259
E-Mail: elisabeth.rexeis@graz-seckau.at
Sprechstunden im Pfarrhof Schladming:
MI und FR 9:00 – 12:00 oder
nach persönlicher Vereinbarung

Verwaltungsverantwortliche
Mag.ª Nikola Mitterwallner
Tel. 0676/8742-2821
E-Mail: nikola.mitterwallner@graz-seckau.at
Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Seelsorger Mag. Dr. Dragan Jurić MBSc.
Tel. 0676/5815950
E-Mail: dragan.juric@graz-seckau.at

Kaplan Innocent Mbarushimana BA
Tel. 0676/8742-6532
E-Mail: innocent.mbarushimana@graz-seckau.at

Pastoralreferentin Rut Sattinger MA
Tel. 0676/8742-6339
E-Mail: rut.sattinger@graz-seckau.at
Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Pastorale Mitarbeiterin Beate Koller
Tel. 0676/8742-6160
E-Mail: beate.koller@graz-seckau.at

Diakon Wolfgang Griesebner
Tel. 0676/8742-6937
E-Mail: wolfgang.griesebner@graz-seckau.at

Diakon Ing. Hannes Stickler MBA
Tel. 0676/8742-6078
E-Mail: hannes.stickler@graz-seckau.at

Pfarrsekretariate
Helga Schlager, Margaretha Fuchs,
Heidrun Schroers, Mag.ª Eleonore Schrefler

Schladming
Anmeldung für Taufe und Trauung
Siedergasse 620, 8970 Schladming
Tel. 03687/22359
E-Mail: schladming@graz-seckau.at

Gröbming
Friedhofsangelegenheiten
Stoderstraße 1, 8962 Gröbming
Tel. 03685/22355
E-Mail: groebming@graz-seckau.at

Öffnungszeiten der Pfarrkanzleien
Gröbming: MO 9:00 – 12:00, DI 9:00 – 12:00
Schladming: MI 10:00 – 12:00, 14:00 – 16:00, FR 9:00 – 12:00
Haus: MI 8:00 – 9:00 | Öblarn: MI 8:30 – 9:30
Telefonische Erreichbarkeit: MO – FR von 9:00 – 12:00

sr.oberes-ennstal@graz-seckau.at

https://oberes-ennstal.graz-seckau.at

@seelsorgeraum_oberes_ennstal

@Seelsorgeraum Oberes Ennstal

©W. Griesebner

Göttliche Liebe
ich bin dein Geschöpf
von dir in das große Gefäß
der Mitwelt gegossen
manchmal fühle ich mich
erfüllt und übertriefend
gesegnet mit Freude und Glück
manchmal erschöpft
ab- und ausgeschöpft
sinnentleert
dann ist es Zeit
das liebende Gewürz
deiner Schöpferkraft
nachzutanken
so wie ich es kann
damit die Hoffnung bleibt

Gebetstext von Wolfgang Griesebner